Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

497 (25.10.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 497. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 25. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Okt., vorm. Amtlich.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen; in unsere Stellungen eingedrungene Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen.

Feindliche Flieger warfen erfolglos Bomben auf Ostende und Bahnhof Noyon. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf westlich von St. Quentin zum Absturz gebracht. Führer und Beobachter (Offiziere) sind tot. Deutsche Flieger griffen mit anscheinend gutem Erfolge das englische Truppenlager Abbeville an und belegten Verdun mit Bomben; es wurden Treffer beobachtet.

Oberste Heeresleitung.

Fliegerunternehmungen.

= Lyon, 24. Okt. (Nicht amtlich.) „Nouvelliste" meldet aus Belfort: Bei dem letzten deutschen Fliegerangriff auf Belfort wurden zwei Personen getötet und sieben verwundet. Auch beträchtlicher Sachschaden wurde angerichtet.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Okt., vorm. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die bei Domesnees gelandeten russischen Kräfte gingen vor dem Anmarsch deutscher Truppen wieder auf die Schiffe. Nordwestlich von Dünaburg warfen unsere Truppen den Gegner unter großen Verlusten für ihn aus seinen Stellungen bei Schloßberg und erstürmten Illuxt. Die Russen ließen

18 Offiziere, 2940 Mann, 10 Maschinengewehre

einen Minenwerfer in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Wiederholte Angriffe gegen unsere Kanalstellung südlich des Wygonowskoje-Sees wurden abgewiesen. Im Gegenstoß wurden

2 Offiziere, 300 Mann gefangen

genommen.

Westlich von Czartorysk sind feindliche Stellungen bei Komarow genommen. Vielfache russische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

3 Offiziere, 458 Mann

sind in unserer Hand geblieben.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. Wien, 23. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 23. Oktober 1915.

Von einigen vergeblichen Angriffsversuchen des Feindes bei Nowo Aleksiniek abgesehen, kam es auch gestern an der Front von Kolki zu keinerlei besonderen Ereignissen.

Am Styr nehmen die Kämpfe einen günstigen Verlauf. Unsere Truppen erstürmten das mit besonderer Hartnäckigkeit verteidigte Dorf Kukli. Westlich von Cartorysk, inmitten österreichischer Landwehr und polnischer Legionäre angreifend, legte in diesen Gefechten unsere auf allen Schlachtfeldern bewährte zehnte Kavallerie-Division, neuerlich Proben ihrer Kampftüchtigkeit ab.

Zahl der von den Verbündeten eingebrachten Gefangenen erhöht sich um einige Hundert.

Bei der gestern mitgeteilten Abwehr russischer Angriffe an der oberen Czara wurden auf dem Gefechtsfelde einer durch deutsche Bataillone verstärkten österreichisch-ungarischen Division

10 russische Offiziere und 1600 Mann

gefangen genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 24. Oktober 1915:

Bei Nowo Aleksiniec gewannen wir die vorgestern geräumten Höhen östlich von Lopuszno wieder zurück. Bei Szartorysk schreiten unsere Angriffe vorwärts. Der Feind wurde bei Komarow geworfen. Sonst Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bevorstehender Fall Rigas.

T.U. Kopenhagen, 24. Okt. „Rußki Invalid" berichtet in einem offenbar inspirierten Artikel auf den Fall von Riga vor. Das russische Generalstabsblatt versichert, auch nach dem Fall Rigas könne der rechte russische Flügel sich an die Rigaische Bucht anlehnen. Der Besitz Rigas bedeutet für die Deutschen wenig, solange die russische Flotte die Bucht beherrscht. (Berl. Tgbl.)

W.T.B. Kopenhagen, 25. Okt. Aus Riga berichtet der „Rjetsch", die lettische Presse verlange die Rückkehr der massenweise geflüchteten lettischen Intelligenz als unbedingt erforderlich zur Herstellung geordneter Zustände. In Riga herrsche großer Mangel an Papier, sodaß manche Zeitungsbetriebe nach anderen Orten verlegt worden seien.

Ein russischer Großfürst gefallen?

W.T.B. Berlin, 24. Okt. Laut „Berl. Tgbl." meldet die Baseler „Nationalzeitung" aus Petersburg: In einem Inserat strich die Zensur aus einem Verzeichnis gefallener Offiziere den ersten Namen. Man vermutet, daß ein Großfürst gefallen ist.

Das Ende des Generals Rennenkampf.

= Petersburg, 25. Okt. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz." gemeldet, daß General Rennenkampf zur Disposition gestellt worden ist.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Okt., vorm. Amtlich.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen warf die Armee des Generals von Koeveß östlich der Lucavica die Serben weiter in südlicher Richtung zurück.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat bei Palanka das Süduser der Jasenica gewonnen, weiter östlich die Linie Rapinac- nördlich Petrovac-Ranovac gegen teilweise sehr hartnäckigen Widerstand der Serben erreicht. Die große Zahl der von unseren Truppen beerdigten Serben läßt auf die Schwere der Verluste des Feindes schließen.

Bei Orsawa ist die Donau überschritten. Die Höhe von Slawa-Bozija gewonnen. 3 Offiziere, 70 Mann wurden gefangen.

Die Armee des Generals von Bojadjeff hat in Prahovo (an der Donau, nordöstlich von Negotin) ein russisches Munitionslager erbeutet und hat halbwegs Zajezar-Knjazevac das Westufer des Timok besetzt. Von den übrigen bulgarischen Heeresteilen liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. Wien, 23. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 23. Oktober 1915.

Die Armee des Generals von Köveß brach gestern westlich der von Belgrad nach Arangjelovac führenden Straße in die festungsartig ausgebaute Kosmaj-Stellung ein. Die durch das Morava-Tal vordringenden deutschen Streitkräfte warfen den Gegner von den Höhen nördlich der unteren Jasnienika hinab. Bei Orsowa hat eine aus österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen zusammengesetzte Gruppe die Bergstellungen am südlichen Ufer der Donau und das Fort Elisabeth bei Tekia genommen. An vielen Punkten ihrer erschütterten Front aufgelöst und zersprengt, weichen die Serben überall gegen Süden zurück. Die Verbündeten verfolgen.

Bei Visegrad haben österreichisch-ungarische Truppen den Feind von den Höhen östlich der Drina vertrieben.

Die Vorrückung der bulgarischen Armee machte bei Negotin, am mittleren Timok und südöstlich von Knjazevac weitere Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 24. Oktober 1915:

Die Armee des Generals der Infanterie von Köveß drängte den Gegner über die Höhen nördlich von Arangielovac zurück. Serbische Nachhuten, die sich südlich der Slatina zum Kampf stellten, wurden von unseren Bataillonen geworfen. Die beiderseits der Morawa vordringenden deutschen Streitkräfte gewannen die Höhen südlich von Palanka und nördlich von Petrovac. Die bei Orsova übergesetzte Kraftgruppe vertrieb den Feind aus dem Berglande westlich von Kladovo. Die Bulgaren rückten über Negotin hinaus und überschritten mit den nördlich von Knjazevac vorgehenden Streitkräften den mittleren Timok.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die bulgarischen Berichte.

W.T.B. Sofia, 23. Okt. (Nichtamtlich. Verspätet eingetroffen.) Amtlicher Bericht vom 21. Oktober. In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober versuchten die Serben einen Gegenangriff auf unsere Truppen in der Höhe von Negotin, wurden aber zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Im Timok-Tale erreichten unsere Truppen die Straße Zajecar-Knjazevac und besetzten die Dörfer Selatschka, Kraljewo-Selo, Yakkowatz und Eleschnitza. Im Tale der bulgarischen Morava südlich und nordwestlich Branja warfen unsere Truppen frische mit der Eisenbahn herangeführte Kräfte aus den Verschanzungen und rückten weiter gegen Norden vor. In Branja wurden außer der bereits bekanntgegebenen Beute auch ein Militärspital, Arzneimittel und anderes Sanitätsmaterial im Werte von ungefähr 500 000 Francs, sowie 52 Waggons gefunden. Heute noch finden unsere Soldaten in Branja in den Häusern versteckt serbische Soldaten. In einem Hause entdeckte man den verstümmelten Leichnam eines bulgarischen Soldaten, den die Serben blendeten und dann ermordeten. Die Heeresgruppe, die den bei Stracin geschlagenen Feind verfolgt, nahm Kumanowo; die Serben fliehen Hals über Kopf gegen Uesküb. Unsere Truppen, die Ootsche Polje eroberten, drangen bis zum Vardar vor, nahmen Veles und verfolgen den gegen Prilep fliehenden Feind. In der Umgebung von Veles zerstörten unsere Truppen die Eisenbahn längs des Vardar. Die Verbindung zwischen Saloniki und Uesküb ist hergestellt. In der Gegend von Strumitza verläuft die Kampftätigkeit günstig für uns. Der Feind ist gegen den Vardar zurückgeworfen.

W.T.B. Sofia, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 22. Oktober: Im Timoktale sind unsere Truppen zwischen Knjazevac und Zajecar auf das linke Ufer hinübergegangen. Um den Besitz der Stadt Knjazevac sind Kämpfe im Gange. In Mazedonien haben unsere Truppen nach heftigem Kampf den größten Teil der Stadt Uesküb erobert. Die Kämpfe sind hier noch im Gange. An den übrigen Fronten setzten unsere Truppen die Offensive unverändert fort.

Uesküb erobert.

W.T.B. Berlin, 24. Okt. (Nicht amtl.) Die bulgarische Gesandtschaft teilt mit: Ein soeben hier eingetroffenes, durch Funkspruch übermitteltes amtliches Telegramm aus Sofia vom 23. Oktober abends meldet: Die bulgarischen Truppen haben Uesküb vollständig erobert.

= Berlin, 25. Okt. Verschiedenen Morgenblättern zufolge sind die Serben nach dem Verlust von Uesküb nunmehr von den Ententetruppen völlig abgeschnitten. Die Bulgaren haben bisher 5000 serbische Gefangene gemacht. Die Operationen werden durch die Witterung oft beeinträchtigt. Die Stimmung der bulgarischen Truppen ist vortrefflich.

Serbische Berichte.

W.T.B. Paris, 24. Okt. Der „Temps" bringt ein serbisches Communiqué vom 19. d. M., wonach der Feind auf der Nordfront ein heftiges Feuer eröffnet hat. Die serbischen Truppen hielten das linke Konska-Ufer besetzt. Südlich von Groska sei es dem erbittert angreifenden Gegner gelungen, einen Hügel zu besetzen. Feindliche Abteilungen rückten im Timoktal gegen Kraljewo-Selo vor. Bei Pirot seien alle feindlichen Angriffe abgeschlagen worden. Bei Blassina dauerten heftige Kämpfe fort.

W.T.B. Genf, 24. Ot. (Nichtamtlich.) „La Suisse" veröffentlicht folgenden serbischen Kriegsbericht: Auf der nordwestlichen Front bemächtigte sich der Feind nach erbitterten Kämpfen des Dorfes Batschevac. Die serbischen Truppen des linken Flügels, die südlich Belgrad von starken feindlichen Abteilungen angegriffen wurden, mußten sich auf die Stellungen bei Kosmaj zurückziehen. Die Anwesenheit starker feindlicher Kräfte wurde in der Gegend Boral Stepojevac festgestellt. An der östlichen Front wurde eine Kolonne, die gegen das Dorf Kraljewo Selo vorgerückt war, von serbischen Truppen zurückgeworfen. Die Kolonne zog sich in das Dorf Ochliana zurück. An der Rischawa keine Veränderung. Die erbitterten Kämpfe bei Blassina dauern an. In den neuen Provinzen nahm der Feind Veles ein. An der Front der französischen Truppen bei Strumitza und Krivolac keine Veränderung.

Die Räumung von Nisch.

T.U. Saloniki, 23. Okt. Die Räumung von Nisch vollzieht sich in vollster Ordnung. Die Presse hat ebenfalls die Stadt verlassen. Die österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen werden gemeinsam mit ihren deutschen Schicksalsgenossen, deren Zahl sich auf 400 beläuft, nach Mitrovitza geführt, wahrscheinlich wird man sie nach Montenegro transportieren.

Vor dem Donauübergang bei Orsova.

= Berlin, 25. Okt. Nach dem „Lok.-Anz." erfahren Bukarester Blätter, daß die Artillerie der Verbündeten von Orsova aus die serbische Batterie von Tekija zum Schweigen brachte. Die Serben räumen nunmehr das ganze Donauufer. Die russischen Schiffskanonen wurden abmontiert. Die serbische Bevölkerung sucht in Rumänien Zuflucht. Die Serben sollen in der Donau Minen gestreut haben. Bei Orsova werden die Verbündeten demnächst gleichfalls über die Donau gehen. Der Anschluß an die Bulgaren steht also unmittelbar bevor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Kämpfe in der Macwa.

= **Budapest**, 23. Okt. Ueber die **Kämpfe in der Macwa** wird weiter gemeldet, daß die schmalspurige Eisenbahn **Sabac—Lesnica** in unserem Besitz ist. Die Linie ist, da der **Rückzug** der Serben **fluchtartig** erfolgte, nur an wenigen Stellen zerstört. Die Serben mußten auch ein reiches **Eisenbahnmaterial** zurücklassen. (Frkf. Ztg.)

Bulgarien im Kriege.

Zur Beschießung der bulgarischen Südküste.

W.T.B. **Paris**, 24. Okt. (Agence Havas.) **Amtlicher Marinebericht.** Am 21. Oktober nachmittags haben Kriegsschiffe der **alliierten Flotten** Anlagen und Lagerhäuser des Hafens **Dedeagatsch beschossen, ohne** jedoch auf das **bewohnte Viertel (?)** zu feuern. Sie haben eine gewisse Anzahl militärischer Anlagen und Beobachtungsposten an der bulgarischen Küste zerstört.

= **Berlin**, 25. Okt. Das „Berl. Tagebl." meldet über das **Bombardement von Porto-Lagos** und **Dedeagatsch:** Vor **Porto-Lagos** erschienen **20 englische** und **französische Kriegsschiffe** und **feuerten drei Viertelstunden** lang auf die **Ortschaft ohne Schaden** anzurichten. **Niemand** wurde **getötet. Dedeagatsch** wurde durch **8 Schiffe** beschossen, die dann durch die von Porto-Lagos kommende Flotte **verstärkt** wurden. Vor allem wurden die **Kaserne** und der **Bahnhof** unter Feuer genommen. Eine Meldung, daß die verbündeten Flotten das Bombardement wieder aufgenommen haben, liegt zur Stunde noch nicht vor.

W.T.B. **Sofia**, 24. Okt. (Ag. Bulg.) Ministerpräsident **Radoslawow** richtete an die in Bulgarien vertretenen **ausländischen Regierungen** eine **Protestnote**, in der hervorgehoben wird, daß die beschossenen Städte **Dedeagatsch** und **Porto-Lagos** durch die **Beschießung beträchtlichen Schaden an Privatbesitz** erlitten haben. Dedeagatsch sei mehr als 4 Stunden lang von 8, Porto-Lagos von **12 Einheiten bombardiert** worden. Das **Feuer** sei selbstverständlich bei dem **gänzlichen Mangel an Widerstandsmitteln** dieser offenen Städte **nicht erwidert** worden. Die Note schließt mit der Erhebung nachdrücklichsten Einspruchs gegen eine so barbarische Handlungsweise.

Türkische Truppen in Dedeagatsch.

= **Paris**, 24. Okt. Den Blättern wird aus **Athen** gemeldet: Die griechischen Blätter melden, daß in **Dedeagatsch** bedeutende **türkische Streitkräfte eingetroffen** sind. Der **türkische Generalstab** hat sich an die **bulgarische Grenze** begeben. (Frkf. Ztg.)

Die russische Aktion gegen Bulgarien.

T.U. **Kopenhagen**, 24. Okt. „Berlingske Tidende" meldet aus **Petersburg** über Paris: Mit großer Bestimmtheit verlautet, die **russische Hilfsaktion für Serbien** wurde bereits am vergangenen Freitag **eingeleitet.** Nähere Einzelheiten sind noch unbekannt, jedoch erwartet man jeden Augenblick Mitteilungen von einer **Landung russischer Truppen** an der **bulgarischen Küste** des Schwarzen Meeres. (Voss. Ztg.)

T.U. **Christiania**, 24. Okt. „Aftenposten" meldet aus Paris: Der **Adjutant des Zaren**, General **Bisnolicke**, ist im **serbischen Hauptquartier** angekommen, wo er erklärte, daß spätestens in **vierzehn Tagen russische Truppen versuchen** (!) werden, an der **bulgarischen Küste zu landen.** (B. Z.)

= **Kopenhagen**, 24. Okt. „Berlingske Tidende" erfährt aus **Petersburg:** Das **Tragen bulgarischer Orden** ist **verboten** worden. **König Ferdinand** und **Kronprinz Boris** sind aus den **Listen** des **russischen Heeres gestrichen** worden. (Frkf. Ztg.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Lockmittel der Entente.

W.T.B. **Paris**, 23. Okt. (Nicht amtlich.) Ueber die **englischen Angebote**, die Griechenland für den Fall seiner Teilnahme am Kriege gemacht wurden, erfährt „Petit Parisien", daß Griechenland die **Abtretung Joniens**, der serbischen Bezirke am **unteren Vardar**, die **bulgarische Küste** am Aegäischen Meer mit Porto Lagos und Dedeagatsch, sowie **Cypern** von England angeboten worden seien. Da **England** im letzten Jahre **Aegypten annektiert** hat und somit Herr des Landes sei, habe es **nicht mehr** das gleiche **Interesse** an dem **Besitz Cyperns** wie früher.

Eine griechische Erklärung.

T.U. **Christiania**, 24. Okt. „Aftenposten" erfährt aus **Paris:** Heute morgen ist aus **Athen** ein **halbamtliches Telegramm** eingetroffen, in dem die **Gründe** aufgeführt werden, die **Griechenland** zwingen, in seiner **Neutralität zu verharren.** Es heißt in der Depesche: „Griechenland sei England sehr **dankbar** für sein **Anerbieten**, ihm **Cypern** abzutreten, aber die **griechische Regierung** findet **nicht**, daß dies ein **genügender Ersatz** sei für das **Risiko**, dem das Land sich durch den Krieg aussetze." (B. Z.)

= **Kopenhagen**, 24. Okt. Der **„Temps"** äußert sich sehr **mißbilligend** über die **Ablehnung**, die England mit dem **Angebot Cyperns** durch Griechenland erfahren hat. Die **englische Diplomatie** hätte sich diese **Schlappe ersparen** und endlich lernen können, daß die **Balkanstaaten nicht durch territoriale Angebote zu ködern** sind. Gegenüber Griechenland gäbe es für den Vierverband **nur eine Taktik**, sich als der **Stärkere** zu erweisen. (Berl. Tagbl.)

Neue Machenschaften des Vierverbandes.

= **Berlin**, 25. Okt. **Nach der „Kreuzztg." melden Budapester Blätter, die griechische Regierung habe Beweismaterial dafür, daß die Gesandten Italiens und Frankreichs in Athen unter Aufwendung beträchtlicher Geldmittel Demonstrationen gegen die Regierung in die Wege leiteten.**

Die Truppenlandungen in Saloniki.

= **Lugano**, 24. Okt. Nach einer Meldung des „Popolo Romano" hat der **Abtransport** der Ententetruppen nach **Strumitza aufgehört.** Nichtsdestoweniger werden **weitere Ententetruppen in Saloniki gelandet.** Infolgedessen finden **Konzentrationen großer griechischer Truppenmassen in der Nähe von Saloniki** statt. (Berl. Tgbl.)

= **Budapest**, 24. Okt. Nach einer Bukarester Meldung ist der **russische Kreuzer „Askold"** in den Hafen von **Saloniki** eingelaufen.

Reisende aus Saloniki erzählen, daß die dort gelandeten **englischen** und **französischen Truppen** einen sehr **schlechten Eindruck** machten. Die Soldaten seien schlecht gekleidet, zudem disziplinlos. (Frkf. Ztg.)

= **Budapest**, 24. Okt. Im Hafen von **Saloniki** stehen **mehrere englische und französische Transportdampfer** mit Truppen, deren **Ausschiffung** die **Hafenbehörde nicht gestattet. Den Hafeneingang** bewachen **französische** und **englische Kriegsschiffe** gegen etwaige Angriffe von Tauchbooten. Zwei der Wachtschiffe haben Beschädigungen erlitten. (Frkf. Ztg.)

= **Konstantinopel**, 24. Okt. **In Saloniki wurden bisher an französischen Truppen zusammen etwa 58 000 Mann und 100 Kanonen gelandet. Davon entfallen 19 000 Mann auf England.**

In der Richtung nach **Serbien** sind bisher **20 000 Mann abtransportiert** worden. Die Bahn beförderte 12 000 Mann, die restlichen 8000 Mann marschierten an die Grenze. Der **Waggonmangel** ist so **empfindlich**, daß, wenn die Entente wirklich **100 000 Mann** zur Unterstützung Serbiens zu befördern beabsichtigt, **vier Wochen** zum Transport nötig wären.

Infolge des **schlechten Zustandes** der **Landwege** sind von den Truppen auf dem Fußmarsche gegen **200 Mann marode** geworden. Diese sind in die Hospitäler von Saloniki zurückgeschickt worden. Im übrigen herrscht unter den Truppen, die zum Fußmarsch gezwungen werden, zunehmende Renitenz. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **Paris**, 24. Okt. Amtlicher Heeresbericht vom 23. Oktober, abends. **Orientarmee.** Die **Landungen** der **französischen Truppen** in **Saloniki dauern** regelmäßig unter den besten Bedingungen fort. Die **französischen Truppen**, die bereits die **griechische Grenze überschritten** haben, haben mit den **serbischen Truppen Fühlung** genommen.

Eine Drohnote der Entente an Griechenland.

= **Budapest, 24. Okt. Nach einer Athener Meldung des „Vilag" überreichte Sir Francis Ellit namens der Entente dem Ministerpräsidenten Zaimis eine Note, in der betont wird, daß die Landung der verbündeten Truppen auf griechischem Gebiete keinesfalls den Charakter einer Okkupation besitze, da die Mächte zu weitestgehenden Garantien bereit seien.**

Im Falle eines weiteren Widerstrebens der griechischen Regierung müßten die Verbündeten die Ueberzeugung gewinnen, daß ihre Kriegsoperationen durch eine willkürliche Auslegung der griechischen Neutralität und weil Griechenland seinen vertragsmäßigen Verpflichtungen gegenüber Serbien zu entsprechen sich weigere, behindert sind.

Für den Fall, daß Griechenland diese Haltung fortzusetzen gedenke, müßte die Entente sich bemüßigt sehen, das freundschaftliche Verhältnis mit Griechenland abzubrechen. Die Entente verlangt eine Beantwortung der Note binnen drei Tagen. (Frkft. Ztg.)

Der Haß der griechischen Bevölkerung gegen die Ententetruppen.

T.U. **Budapest**, 24. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Pester Lloyd" erfährt von zuverlässiger Seite, in **Saloniki** wurden insgesamt **40 000 Engländer und Franzosen gelandet.** Auf der Reede von Saloniki herrscht wirres Durcheinander. Die **griechische Bevölkerung** bekundet gegen die Landungstruppen **offen Haß.** Den englischen und französischen Ententetruppen werden alle erdenklichen **Schwierigkeiten** bereitet; so wurde ihnen die Erlaubnis zur Anlegung einer Wasserleitung für das dort errichtete Barackenlager verweigert.

Zwangsweise Rückkehr der Entente-Hilfstruppen.

= **Budapest**, 24. Okt. Die an der griechischen Grenze aufgestellten **griechischen Truppen zwangen** die vor einigen Tagen, zumeist aus **Kolonialtruppen** bestehenden, nach **Serbien abgegangenen Ententetruppen** zur **Rückkehr.** (Frkf. Ztg.)

Italien und das Balkanunternehmen.

T.U. **Amsterdam**, 24. Okt. Der Lyoner „Nouvelliste" erfährt aus Rom, daß der **italienische Ministerrat** der **Truppensendung** nach **Macedonien nicht zugestimmt** hat. (Berl. Tgbl.)

= **Berlin**, 25. Okt. **Der „Köln. Ztg." zufolge meldet der römische Korrespondent der „Times", daß man Grund zu der Vermutung habe, daß Italiens Verhalten in der Balkankrise von Griechenlands Haltung abhänge.**

Rumänien und der Krieg.

= **Berlin**, 25. Okt. **Dem „Berl. Tagbl." zufolge erfährt die „Birshewija Wjedomosti" aus Bukarest, Ministerpräsident Bratianu habe erklärt, Rumänien werde nur dann am Kriege teilnehmen, wenn die Russen nach Bulgarien und Engländer nach Serbien kämen.**

Die bevorstehenden Veränderungen im rumänischen Kabinett.

= **Budapest**, 24. Okt. Der Ministerpräsident **Bratianu** erklärte nach einer Meldung des **„Universul"**, daß in den ersten Tagen des November eine **Rekonstruktion des Kabinetts** erfolgen werde. Nach der bisherigen Kombination werden **Herlli Marghiloman, Carp** und **Majorescu** eine Rolle spielen. Der gewesene rumänische Ministerpräsident **Majorescu**, der nach mehrmonatigem Aufenthalt in der Schweiz nach Rumänien zurückkommt, erhielt **eine Berufung** zum **König Ferdinand.** Die Audienz dürfte in den nächsten Tagen stattfinden. (Frkf. Ztg.)

= **Berlin**, 25. Okt. Wie dem „Berl. Tgbl." berichtet wird, wurde **Majorescu**, der vor einigen Tagen von seiner **Berliner** und **Wiener Reise** nach **Bukarest zurückkehrte**, vom **König Ferdinand** von Rumänien in **Audienz empfangen.** Darauf geht das Gerücht um, der König habe Majorescu zu sich berufen, um ein **neues Kabinett** zu bilden, in dem die **Konservativen Majorescu, Carp** und **Marghiloman** vertreten seien.

Die Türkei im Krieg.

Der Gipfel gemeiner Beschuldigungen.

W.T.B. **Berlin**, 24. Okt. Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt unter der Ueberschrift: **„Wort für Wort erfunden":** Die **„Gazette de Lausanne"** (Nr. 281 vom 12. Oktober 1915) hat sich von Flüchtlingen aus Palästina erzählen lassen, daß auf dem **Oelberge** Tausende von **türkischen Rekruten einexerziert** würden und auf **Golgatha** ein **Schießstand** eingerichtet sei, wo **türkische Truppen** täglich unter dem **Kommando deutscher Unteroffiziere** ihre Uebungen abhielten. Wie amtliche Mitteilungen ergeben haben, ist die Meldung **Wort für Wort erfunden.** Nicht türkische oder deutsche Truppen haben die heiligen Stätten entweiht, sondern diejenigen Stellen, die ehrwürdige Begriffe wie Oelberg und Golgatha für den **Lügenfeldzug gegen Deutschland** zu mißbrauchen wagten.

Ein ägyptisches Heer von 500000 Mann?

= **Genf**, 24. Okt. Nach einer Meldung des „Temps" aus **Kairo** bot der **Sultan Hussein** der **englischen Regierung** an, ein Heer von **500 000 Mann** aufzubieten, um jede **türkische Invasion** zurückzuschlagen. (Frkf. Ztg.)

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier berichtet von der **Dardanellenfront:** Bei **Anaforta** beschädigte unsere Artillerie die feindlichen Gräben schwer. Unsere Artillerie beantwortete das Feuer eines **feindlichen Torpedobootes**, das die Umgebung von **Dschonghair** beschoß und **traf es.** Dichter Rauch und eine **Explosion** wurden an Bord des erwähnten Torpedobootes bemerkt, das in **beschädigtem Zustande** von anderen Torpedobooten nach **Imbros** geschleppt wurde. Bei **Ari Burnu** und **Sedd-ül-Bahr** beiderseits zeitweise aussetzendes Geschütz- und Gewehrfeuer und Bombenwerfen. Sonst nichts von Bedeutung.

Der neue Befehlshaber auf Gallipoli.

W.T.B. **London**, 24. Okt. **General Monro** ist **abgereist**, um das Kommando auf **Gallipoli** zu übernehmen.

Die Ereignisse im Mittelmeer.

W.T.B. **Paris**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien" meldet aus **Le Havre:** Der **Dampfer „Pomeranian"**, der aus Kanada zurückkehrte, **strandete** infolge Nebels beim Leuchtturm von Octeville. Es wird bekannt gegeben, daß der Dampfer **„Saint Pierre" nicht**, wie ursprünglich **gemeldet**, von einem deutschen Unterseeboot **versenkt** worden sei. Es **müsse** eine **Verwechselung** mit einem anderen Schiff vorliegen.

W.T.B. **Paris**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien" veröffentlicht folgende amtliche Meldung: Vom 1. Oktober bis zum 20. Oktober wurden im **Mittelmeer** folgende **französische Dampfer** von feindlichen Unterseebooten versenkt: **„Provincia", „Sainte Marie", „Antonie", „Amiral Hamelin".** Die drei ersten waren leer; die Besatzung wurde gerettet. Auf dem „Amiral Hamelin" **kamen 64 Mann um.**

(Der amtliche Bericht verschweigt, daß die 64 Umgekommenen Soldaten waren.)

W.T.B. **London**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) **Mc. Namara** hat auf eine Anfrage von Parlamentsmitgliedern die schriftliche Antwort gegeben, daß die **Gesamtverluste der Flotte** bei den Operationen im **Mittelmeer**, abgesehen von der Royal Naval Division, **119 Offiziere** und **1463 Mann** betragen.

Verlust eines englischen Kriegsschiffes?

= **Budapest**, 24. Okt. (Frkf. Ztg.) Wie aus **Athen** gemeldet wird, ist schon seit zwei Tagen ein **englisches Kriegsschiff**, das von **Mudros** nach **Saloniki** abgegangen ist und **zwei französische**, sowie **vier englische Generäle an Bord** hat, **überfällig.** Man befürchtet, daß das **Schiff torpediert** oder auf eine **Mine geraten** ist. Sechs ausgesandte **Hilfskreuzer** sind **resultatlos** zurückgekehrt.

Der Papst und der Krieg.

Sonntagsruhe für die Kriegsgefangenen.

W.T.B. Rom, 25. Okt. (Ag. Stef. — Ueber Basel). Dem „Osservatore Romano" zufolge hat der Papst von sämtlichen Kriegführenden die formelle Zusicherung erhalten, daß den Kriegsgefangenen Sonntagsruhe gewährt werden wird.

Deutschland und der Krieg.

Verleihung der Domherrnstelle an Mackensen.

T.U. **Halle a. S.**, 23. Okt. Der **Kaiser verlieh** dem Generalfeldmarschall **von Mackensen** die dritte Domherrnstelle am Domstift zu **Merseburg.**

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Dr. Dumba in Wien eingetroffen.

T.U. **Wien**, 24. Okt. Der frühere österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, **Dr. Dumba**, ist gestern mit seiner **Gemahlin** abends **hier eingetroffen.** (Morgp.)

Frankreich und der Krieg.

Das französische Arbeiterblatt eingegangen.

WTB. **Paris**, 25. Okt. Das Organ des Allgemeinen Arbeitsverbandes (Confédération du Travail), die **„Bataille Syndicaliste"**, hat vorgestern nach 4½jährigem Bestehen ihr **Erscheinen eingestellt.** Der Grund hierfür ist das **Defizit**, welches das Blatt seit Kriegsausbruch aufweist. Die bisherigen Herausgeber hoffen, das Blatt **nach dem Kriege** in der alten Form wieder **erscheinen** lassen zu können. Inzwischen wird laut Beschluß der Arbeiterverbände ein **Kampforgan** für das Proletariat in Form einer Tageszeitung **mit dem Titel „La Bataille"** erscheinen.

Krisenstimmung.

= **Köln**, 24. Okt. Der „Köln. Volksztg." zufolge berichtet der **Pariser** Korrespondent des Mailänder „Secolo" von einer tiefgehenden **Kabinettskrise in Frankreich.** Das **Parlament** habe sich von allen **Mängeln** und **Fehlern der Regierung** hinlänglich **überzeugt.** Die von der Kammer vorgeschlagene „geheime Sitzung" wurde allerdings von den verbündeten Regierungen hintertrieben, da Aktenstücke über die Politik des Vierverbandes in einer zahlreich besuchten, wenn auch geschlossenen Versammlung, nicht zur Kenntnis gebracht werden dürften. **Briand** sei zum **Nachfolger Vivianis**, der amtsmüde sei, ausersehen. Weiterhin denke man an **Clemenceau** und **Barthou**, letzterer würde aber von den Sozialisten bekämpft.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Der parlamentarische Korrespondent der „Times" meldet: **Die Zahl der Abgeordneten**, die einen **Regierungswechsel** wünschen, **wächst täglich.**

König Georg an das englische Volk.

T.U. **Amsterdam**, 23. Okt. **König Georg** hat an das **englische Volk** eine **Botschaft** gerichtet, in der er zum Schluß sagt: „In früheren Tagen rief der schwärzeste Augenblick stets die größte Entschlossenheit bei den Männern unserer Rasse wach. Indem ihr freiwillig meinem **Appell Folge leistet**, werde ich unseren Brüdern Unterstützung bringen, die seit Monaten Großbritanniens alte Tradition des Waffenruhmes tapfer wahren."

Englische Ausreißer.

W.T.B. **London**, 24. Okt. „Daily Mail" berichtet: Schiffsagenten in **Glasgow** erklärten, daß in der letzten Woche **3000 Männer** im **militärischen Alter Karten nach den Vereinigten Staaten** und **Kanada** gekauft haben.

Die Verwüstungen beim letzten Zeppelin-Angriff auf London.

T.U. **Haag**, 24. Okt. **Belgier**, welche aus London hier angekommen sind, erzählen **schreckliche Einzelheiten** über die **Verwüstungen beim letzten Zeppelinangriff** auf **London.** Ueber **100 Gebäude wurden beschädigt.** Die englische Regierung schätzt den **Schaden** auf **mindestens 10 Millionen Pfund** (200 Millionen Mark). Unter der **Bevölkerung** herrscht fortgesetzt eine **Panik**, da die Regierung **offenkundig keinen Schutz gewähren kann.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

W.T.B. **Wien**, 23. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 23. Oktober 1915.

Mit Tagesanbruch des 22. setzten die **Italiener** nahezu auf der **ganzen küstenländischen Front** neuerdings mit ihren **äußerst heftigen Angriffen** ein. Wie an früheren Schlachttagen, waren auch gestern alle italienischen Anstrengungen **vergebens.**

Gegen Mittag **scheiterte** auf den Hängen des **Javorcek** ein starker **feindlicher Angriff**, der an einigen Punkten bis in die eigenen Stellen herangelangt war. Am **Krn**, am **Mrzli Vrh** und an den anderen Teilen des **Tolmeiner Brückenkopfes** brachen zahlreiche **neue Angriffe der Italiener blutig zusammen.** Die feindliche Infanterie erlitt wieder **schwere Verluste.** Das Angriffsfeld der Alpini von **Kozarsce** und jenes der Bersaglieri bei Seno ist mit Leichen bedeckt. Unsere braven Truppen behielten alle Stellungen in ihrem Besitz.

In der Gegend von **Plava** drang **italienische Infanterie** beim dritten Anlauf in unsere Gräben bei Zagora ein, wurde jedoch ungesäumt wieder **hinausgeworfen.**

Im **Görzer Brückenkopf** hielt das starke Geschützfeuer tagsüber an und steigerte sich gegen unsere Schützengrabendeckungen auf der Höhe von **Podgora** zu großer Heftigkeit. Ein **feindlicher Angriffsversuch** gegen diese Höhe wurde durch das Feuer unserer Batterien **vereitelt.**

Auf der Hochfläche von **Doberdo** stürmte **feindliche Infanterie** auch gestern wiederholt gegen den **Monte San Michele. Drei Angriffe** wurden **blutig zurückgeschlagen.** Nur einmal gelang es dem Gegner, vorübergehend in unsere Stellungen einzudringen. Ein schneidiger **Gegenangriff** des Infanterie-Regiments Nr. 43 warf ihn überall **zurück.** Der Monte San Michele ist nach wie vor fest in unserer Hand. Auch sonst brachen alle gegen die Hochfläche von Doberdo gerichteten Angriffe des Feindes vor der zähen Ausdauer des tapferen Verteidigers zusammen. Zahlreiche, den ganzen Tag sich wiederholende Vorstöße italienischer Infanterie endeten fast durchweg mit einer regellosen Flucht des Angreifers.

In **Kärnten** und **Tirol** hält das **Geschützfeuer** an der ganzen Front an. Unter schweren Verlusten wurden **drei Angriffe** gegen den **Col di Lana**, einer bei der Grenzbrücke südlich von Schluderbach, **abgewiesen.** Südlich von Arabba **stürmten Tiroler Kaiserjäger** eine **feindliche Vorstellung.** Auch die Verteidiger der Befestigungen von Vilgereuth schlugen alle Angriffe ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 24. Oktober 1915:

Die allgemeine **Schlacht** am **Isonzo dauert fort.** Gestern erstreckten sich die mit beispielloser Erbitterung geführten Infanteriekämpfe auch auf den **Brückenkopf** von **Görz.** Wieder **brachen die Stürme des Feindes** allenthalben im zähen Widerstand unserer Infanterie, die in der mächtigen Wirkung der Geschütze eine vorzügliche Stütze fand, unter **furchtbaren Verlusten zusammen.**

Der **italienische Hauptangriff** ist von Vorstößen starker Kräfte gegen die **Tiroler Front** begleitet. Die Hochflächen von **Vilgereuth** und **Lafraun** stehen unter heftigem **Artilleriefeuer.** Mehrere italienische Infanterie-Divisionen greifen die **Doberdo**-Front an. Hier wurde vorgestern und gestern je **ein Angriff** auf das **Bamberger Haus**, den **Col di Lana** und die Stellung von Tre Sassi, zwei Vorstöße gegen **Rufiedo** (südwestlich Schluderbach) und je vier Angriffe auf unsere Linie nördlich des Ortes Sief und im Popena-Tal blutig **abgeschlagen.** An der **Kärntnerfront** fanden nur Artilleriekämpfe und Plänkeleien statt. Im **Flitscher Becken** und im **Krn-Gebiete** unternahm der Feind gestern vormittag noch einzelne vergebliche Vorstöße und Angriffsversuche. Dann flaute der Kampf ab. Gegen die Front von **Mrzli Vrh** bis einschließlich des Tolmeiner Brückenkopfes richteten sich noch immer die verzweifelten Anstrengungen der Italiener, insbesondere die **Höhe** westlich von **Santa Lucia** wird unaufhörlich angegriffen. Alpini drangen hier in ein kleines Frontstück ein. Ein schneidiger Gegenangriff der Infanterie-Regimenter Nr. 53 und 86 warf sie binnen kurzem wieder hinaus.

Auch im **Isonzo-Abschnitt**, zwischen dem Tolmeiner- und dem Görzer Brückenkopf, wo namentlich bei **Plava** heftig gekämpft wurde, vermochte der Feind nirgends durchzudringen. Vor dem Görzer Brückenkopf waren schon vorgestern mehrere **Angriffsversuche** gegen den **Monte Sabotino zusammengebrochen.** Gestern gingen nach starker Artillerievorbereitung sehr **bedeutende italienische Kräfte** zum Angriff auf diesen beherrschenden Berg und gegen **Oslavia** vor. Der Kampf wogte hin und her, dauerte auch nachts fort und endete damit, daß unsere Truppen **alle Stellungen in festem Besitz** behielten. Am Rande der Hochfläche von **Doberdo** tobte die **Schlacht** im Abschnitte zwischen **Mainizza** und dem Monte Dei Sei Busi mit unverminderter Gewalt weiter, während im südlichen Abschnitte Tag und Nacht ruhiger verliefen. Die mit frischen Kräften immer wieder von neuem vorgetriebenen **Angriffe des Feindes scheiterten vollständig.** Nur vorübergehend gelang es den Italienern, sich in einzelnen vorderen Gräben festzusetzen. Unsere Infanterie, so das brave Infanterie-Regiment Nr. 39, südlich San Martino, gewann ihre Stellungen im Handgemenge immer wieder zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Radoslawow über die bulgarischen Erfolge.

W.T.B. **Sofia**, 22. Okt. (Nicht amtlich). Verspätet eingetroffen. **Ministerpräsident Radoslawow** hat einen **Sonderberichterstatter** von Wolffs Telegraphischem Bureau empfangen und ihm u. a. folgende **Mitteilungen** gemacht:

„Unsere **militärischen Operationen in Serbien** gehen **schnell** und **günstig vorwärts.** Wir haben einen **großen Teil von Mazedonien besetzt.** Durch die rasche und erfolgreiche **Offensive** der **deutschen, österreichisch-ungarischen** und **bulgarischen Truppen** im Norden und Osten sind die **Serben** bereits fast vollständig **isoliert.** Sie haben keine Bahnverbindung mehr, nur eine einzige Telegraphenlinie steht ihnen noch zur Verfügung. Die **Niederwerfung Serbiens** wird zweifellos auf die ganze militärische und politische Lage der Mittelmächte und ihrer Verbündeten den **günstigsten Einfluß** ausüben und voraussichtlich **auch das Ende des europäischen Krieges beschleunigen.** Die **Serben** scheinen allerdings noch auf die **Hilfe der Verbandsmächte** zu rechnen. Aber diese **Hoffnung** dürfte sich als **trügerisch** erweisen. Wenn der Verband überhaupt ernstlich beabsichtigt, Serbien Beistand zu leisten, so kann dieser **weder schnell** genug, **noch wirksam** genug erfolgen, abgesehen von den Transportschwierigkeiten. Selbst wenn **Griechenland** sich eine noch brutalere Verletzung seiner Neutralität gefallen läßt, dürften die Inder, Australier, Senegalneger und sonstigen **Kolonialtruppen**, mit denen England und Frankreich den Serben zu Hilfe kommen wollen, in Mazedonien mit seinem in der gegenwärtigen Jahreszeit doppelt rauhen Klima, ebenso **nutzlos geopfert** werden, wie an den Dardanellen.

Die **französische** und **englische Flotte bombardierte Dedeagatsch** und **Porto Lagos.** Es wurde nur **wenig Schaden** angerichtet und sollte vielleicht nur eine Art Demonstration sein. Wenn man glaubt, dadurch auf uns Eindruck zu machen, so irrt man sich. Wir haben alle **Vorkehrungen** getroffen, um auch dort jeden **Angriff zurückzuweisen.** Alles spricht für die **falschen Vorstellungen**, die sich die **Verbandsmächte** von uns und unseren Verbündeten gemacht haben. Sie haben geglaubt, daß unser Volk gegen die Politik Seiner Majestät des Königs und seiner Regierung ist, und daß es ihnen ein Leichtes sein würde, **Zwietracht** zu säen und das Volk gegen uns aufzuhetzen. Der zuversichtliche und **opfermütige Patriotismus**, der unserer Mobilmachung das Gepräge gegeben hat, belehrte sie wohl eines Besseren.

Bezeichnend für die seltsame Naivität, mit der man uns in den Verbandsländern beurteilt hat, war der **Ausspruch** eines **französischen Finanzmannes**, der mich auf der Rückreise von Petersburg in Sofia aufgesucht hat. Er sagte: „Mit **drei Millionen** will ich das ganze bulgarische Volk auf unsere Seite bringen!" Obgleich mich diese zynische Offenherzigkeit etwas verblüfft hat, erwiderte ich ruhig: „Wenn Sie Geld hinauszuwerfen haben, so tun Sie das. Wir sind nicht reich. Aber selbst wenn Sie **drei Milliarden** ausgeben, würden Sie unser **Volk niemals** von seinen Bestrebungen zur Verwirklichung seiner **nationalen Ideen abbringen**, für die es bereits so ungeheure Opfer an Gut und Blut gebracht hat." Die Ereignisse zeigten, wie sehr sich dieser Mann geirrt hat. Die **Mittelmächte** hatten ebenso wie die mit ihnen verbündete **Türkei** für uns und unsere Bestrebungen ein **besseres Verständnis.** Wenn ihre und unsere Ziele, für die wir nunmehr gemeinsam kämpfen, erreicht sind, wird **Bulgarien**, davon bin ich fest überzeugt, in weiterem engen **Zusammenarbeiten** mit ihnen bei allen ihren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bestrebungen einen bedeutungsvollen, für die Gesamtheit segensreichen Faktor bilden."

Der rumänische Kriegsagitator Filipescu.

Die rumänische Regierung gegen Filipescu.

W.T.B. **Bukarest**, 24. Okt. An der Spitze des gestrigen „Vitorul" veröffentlicht die **Regierung** in auffallender Form einen **Rückblick** auf ihre bisherigen **Bestrebungen im Weltkriege**, den für die rumänische Politik günstigsten Standpunkt einzunehmen. Der Artikel sagt weiter, heute sei nicht mehr die Rede von einer nationalen Aktion oder von nationaler Würde, sondern nur davon, daß **zwei politische Parteien** unter **Führung Filipescus** die **Regierung stürzen wollen.** Was immer die Beweggründe und der Zweck der Gegner der Regierung sein mögen, es gebe Vorgänge, die nicht zu dulden Pflicht der Regierung sei und die **Regierung** sei daher **entschlossen**, mit allen gesetzlichen Mitteln die für das Land im gegenwärtigen Augenblicke so notwendige **Ruhe aufrechtzuerhalten.** Die vergangenen Monate hätten bewiesen, daß die Regierung den Belagerungszustand nur im Falle unbedingter Notwendigkeit anzuwenden wünsche. Seine Anwendung hänge nicht von ihr ab, sondern von den Störern der öffentlichen Ordnung, wer immer sie sein mögen.

Die ungarischen Rumänen gegen Filipescu.

W.T.B. **Budapest**, 24. Okt. Das in Kronstadt erscheinende rumänische Blatt **„Desteptard"** beschäftigt sich in einem Leitartikel mit einer **Unterredung**, die der **rumänische Politiker Filipescu** mit einem Mitarbeiter eines ungarischen Blattes hatte. Er bezeichnete darin die **Eroberung Siebenbürgens** als das **Ideal der Rumänen** und erging sich in **gehässigen Ausfällen gegen Ungarn.** Das genannte Blatt schreibt u. a., daß die durch **unerklärlichen Rassenhaß** eingegebene Politik Filipescus jeden Vernunftsgrund ausschließt. Dieser Politik gegenüber, die die Bukarester Russenfreunde begeistert, stellen wir folgendes fest:

„Wenn wir, die wir seit **tausend Jahren mit den Magyaren zusammenleben, keinen Grund** haben und hatten, das **ungarische Volk zu hassen**, so begreifen wir nicht, wieso dieses Volk sich die Ungnade der Herren Filipescu und Genossen zuziehen konnte. **Filipescu irrt sich jedoch**, wenn er glaubt, daß er der Fürsprecher und der Widerhall von Empfindungen ist, die wir ungarische Rumänen gegen die Magyaren genährt hatten und nähren. Ja, wir ungarländische Rumänen haben und hatte unsere Beschwerden, diese beziehen sich aber nicht auf das ungarische Volk, sondern auf jene Staatsmänner, die den Rumänen gegenüber eine irrige und ungerechte Politik verfolgen. Diese mit den Massen des ungarischen Volkes gleichzustellen, wäre ein ebensolcher Fehler, wie die Massen des rumänischen Volkes mit Filipescu zu vergleichen. Was nun die **Besitznahme Siebenbürgens** betrifft, so kann dies nur ein **Gedanke von Träumern** sein, nicht aber Wirklichkeit, deshalb soll nicht die Besitznahme von Siebenbürgen, sondern die **von Bessarabien der Wahlspruch der rumänischen Rumänen** sein."

Die Bestrafungen wegen Kriegsverrats in Belgien.

WTB. **Brüssel**, 23. Okt. In der ausländischen Presse werden die kürzlich erfolgten **Verurteilungen** und **Strafvollstreckungen wegen Kriegsverrats** entweder **falsch** oder mit starker **Uebertreibung** geschildert. Deshalb ist es notwendig, die Sache nochmals so darzustellen, wie sie sich tatsächlich verhält. Dies ist um so mehr erforderlich, als das **englische Oberhaus** sich auch mit der Sache beschäftigt und den **Fall der Engländerin Edith Cavall** zum Gegenstand der Erörterung gemacht hat. Die in dem großen Prozeß Verurteilten haben unter Einrichtung von **Etappen** und unter Mitwirkung einer großen Anzahl von Helfern die **Anwerbung militärpflichtiger Belgier** und die **Fortschaffung** versprengter **französischer** und **englischer Deserteure** betrieben.

Die Seele des durch den Prozeß aufgedeckten Werbesystems war die Cavall. Wenn man sie als eine Frau darstellt, deren Berufsleben dem Zweck gewidmet war, anderen Menschen das Dasein in selbstlosester Weise zu erleichtern, so sei auf die Tatsache hingewiesen, daß sie als Geschäft eine Pension für Kranke unterhielt, deren hohe Preise sie nur Begüterten zugänglich machten. Daß ein **Todesurteil an einer Frau** vollzogen wurde, sollte unseren Feinden im übrigen keinen Anlaß zur Entrüstung geben, denn auch die **französische Regierung** hat mehrfach im Verlaufe des Krieges **Todesurteile an Frauen** vollstrecken lassen, z. B. im März 1915 in **Nancy** an der Deutschen **Margarete Schmidt** und im Mai in Bourgès an der Deutschen **Ottilie Moos.** Die **englische Regierung** aber braucht nur an die **Grausamkeiten** zu denken, die **Lord Kitchener** an den **Frauen und Kindern** während des **Burenkrieges** sich hat zu schulden kommen lassen.

Unsere **Gegner** sind allerdings nicht in der Lage, nennenswerte feindliche Gebiete zu besitzen und daher der **Schwierigkeit enthoben**, in **Feindesland** den **Rücken des eigenen Heeres zu decken.** In Belgien kann von einer **Willkürherrschaft umsoweniger die Rede** sein, als die **Verurteilten** meist offen ihr **Vergehen eingestanden** und auch erklärten, gewußt zu haben, welch strenger Strafe sie sich aussetzten. Die in öffentlicher Sitzung nach Recht und Gesetz erfolgten Verurteilungen beruhen auf den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzbuches über **Kriegsverrat** und **Spionage.** Weder Sonderbestimmungen eines Spezialgesetzes noch der sogenannte Kriegsbrauch haben bei der Urteilsfindung gegen sie mitgewirkt.

Der **Generalgouverneur** hat wiederholt aufs dringendste vor den immer mehr ausgedehnten **Bestrebungen gewarnt**, versteckte Belgier und französische und englische **Deserteure** über die **Grenze zu bringen**, und auf die notwendige und unvermeidliche Folge strenger Bestrafung hingewiesen. Es bedeutet also nur **Selbsterhaltung**, wenn man die Zuwiderhandelnden zur Verantwortung zieht, besonders wenn sie in wohlorganisierten Banden auftreten. Kein Volk kann sich das gefallen lassen und der Generalgouverneur würde pflichtvergessen handeln, wenn er nicht dagegen einschritte.

Zum Hohenzollerntag.

WTB. **Berlin**, 24. Okt. (Nichtamtlich.) Im Dom wurde heute vormittag ein **Festgottesdienst** zur **500-Jahrfeier der Herrschaft des Hohenzollernhauses** in Brandenburg-Preußen abgehalten. Der **Kaiser** und die **Kaiserin**, begleitet von der Herzogin von Braunschweig, trafen vom Neuen Palais im Automobil in Berlin ein und begaben sich zum Schloß.

Gegen 10 Uhr schritten die Majestäten mit Gefolge zum **Dom** hinüber, vom Publikum mit Hurrarufen begrüßt. Der **Kaiser** dankte ernst und freundlich. Das Gotteshaus war dicht gefüllt. Mit der Gemeinde waren Abteilungen der Berliner Jungmannschaften und viele verwundete Krieger und Veteranen erschienen. Zugegen waren der **Reichskanzler**, die Spitzen der Behörden, die Diplomatie, besonders die Vertreter unserer Verbündeten und die Hofgesellschaft.

In der großen Hofloge nahmen mit dem **Kaiser** und der **Kaiserin** die **Kronprinzessin**, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinzessin Eitel Friedrich, die Herzogin von Braunschweig und andere Fürstlichkeiten Platz. Nach der Liturgie hielt Oberhofprediger Dr. **Dryander** die Predigt über 1. Könige 8 Vers 57. Nach der Predigt sangen die Versammelten stehend „Nun danket alle Gott". Das niederländische Dankgebet schloß die Feier. Die Fürstlichkeiten begaben sich mit Automobilen nach dem Neuen Palais zurück, von einer tausendköpfigen Menge mit stürmischen Hochrufen geleitet.

WTB. **Burg Hohenzollern**, 24. Okt. Ein **Huldigungszug** anläßlich der **Fünfhundertjahrfeier** der Herrschaft des Hohenzollernhauses, an dem sich etwa 12 000 **Personen** aus dem **Kreise Hechingen**, der ehemaligen Grafschaft **Zollern**, beteiligten, zog auf die **Stammburg** des deutschen Kaisers, die Wiege des Hohenzollerngeschlechts, und nagelte dort den **Zollernschild** mit der Inschrift: „Allweg gut Zollern für und für, in schwerer Zeit treu sind wir dir". Der Schild ist dem **Kaiser gewidmet** und wird als **Erinnerung** an die schwere Kriegszeit in seinem Stammschloß angebracht werden.

Im **Burghof** hielt Landrat **Dr. Schoenfeld** die **Huldigungsansprache.** Die vieltausendköpfige Menge sang begeistert die Nationalhymne. Gemeinsamer Gesang patriotischer Lieder schloß die vaterländische Kundgebung.

:=: **Freiburg**, 24. Okt. Der **Prorektor** der hiesigen Universität hatte anläßlich des 500jährigen Hohenzollernjubiläums an die **Großherzogin Luise**, als dem ältesten lebenden Mitglied des Hauses Hohenzollern, der Tochter Kaiser Wilhelms I., ein **Gedenktelegramm** gesandt, auf welches die **Großherzogin dankend antwortete** und betonte: Die vor 500 Jahren zum ersten Mal geschlossene **Verbindung zwischen Süd- und Norddeutschland** bestätigt nun ihre unermüdlich erstarkte Kraft in dem schwersten aller Kriege.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

Telegraphist C., Khe. Die **Familienunterstützung** ist im mitgeteilten Fall am letzten Unterstützungswohnsitz der Frau bei der Gemeindebehörde zu beantragen. (807)

A. K., Khe. 1. Es ist nach dem Krieg mit Bestimmtheit die Aufhebung der **Fremdenlegion** und die Entlassung der während des Krieges zu dieser durch Notlage gepreßten Deutschen zu erwarten, dafür werden die Friedensbedingungen sorgen. Den gepreßten Mannschaften wird wohl Straffreiheit zugesichert werden. Die Mitteilung des geschilderten Falles an den **Schutzverband gegen die Fremdenlegion in München** ist sehr anzuraten. 2. Der **Gehaltsbezug** des Militäranwärters mit Beamteneigenschaft läuft nach der Einberufung weiter, denn es handelt sich nicht um Ableistung der Militärdienstpflicht. (812)

M. H., Khe. Die durch Flieger verwundeten **Zivilpersonen** haben keinen Anspruch auf besondere **Portovergünstigungen.** (810)

K. Br., Khe. Wegen Ueberschreibung des verwundeten Angehörigen aus dem fremden Reserve-Lazarett in ein **heimisches Lazarett** oder in die Heimat ist ein schriftliches Gesuch an den Chefarzt des betr. Lazaretts, im zweiten Falle mit eingehender Begründung erforderlich. Die Entscheidung trifft der Chefarzt nach freiem Ermessen. (775)

Barbarentisch Basel. **Hochverrat** richtet sich gegen den inneren verfassungsmäßigen Zustand des Staates (z. B. Angriff auf Leben oder Freiheit des Kaisers, der Bundesfürsten, gewaltsame Aenderung der Verfassung). **Landesverrat** besteht in einem Verrat gegenüber einer fremden Macht und bedroht den Staat von außen. Begünstigung einer feindlichen Macht durch Spionage, Kriegsdienste im feindlichen Heer usw. wird als militärischer Landesverrat verfolgt. Beim aufmerksamen Lesen unserer Zeitung würde Ihnen die Berichtigung hinsichtlich der gemeldeten Urteilsvollstreckung an Dörflinger nicht entgangen sein. (796)

A. F. in W. Der Vermieter ist im Recht mit dem Anspruch auf Reparatur des durch **Rollmöbel** beschädigten Linoleums; diese Beschädigungen fallen nicht unter eine normale Abnützung. Hinsichtlich der gesprungenen **Ofenkachel** entscheidet die Meinung eines Sachverständigen, ob die Beschädigung durch das Feuern und Abkühlung der Ofentüre oder durch übermäßiges Heizen entstanden ist. (806)

G. Sch., Rastatt. Die **Mutter des Gefallenen** erhält für die Dauer der Bedürftigkeit ein **Kriegselterngeld**, wenn der Gefallene vor seinem Eintritt in das Feldheer ihren Lebensunterhalt ganz oder überwiegend bestritten hat. Der Antrag geht an die Ortspolizeibehörde des Wohn- oder Aufenthaltsortes. Die Mutter kann außerdem durch das für den Wohn- oder Aufenthaltsort zuständige Bezirkskommando den Antrag auf Zahlung von Gnadengebührnissen stellen. Die **Witwe** hat Anspruch auf das Kriegswitwengeld und kann gleichfalls Antrag auf Zahlung von Gnadengebührnissen stellen. Mutter und Witwe können außerdem **Gewährung von einmaligen Zuwendungen** beim Bürgermeisteramt beantragen. Nach dem Friedensschluß ist die Gewährung von **Zusatzrenten** zu den gesetzlichen Versorgungsgebührnissen durch reichsgesetzliche Regelung in Aussicht genommen. (809)

H. G. in Khe. Die **Kriegsunterstützung** und der Mietszuschuß sind nach dem Wegzug von R. beim Bürgermeisteramt Karlsruhe zu beantragen. (813)

W. B. in G. Der **Kriegsfreiwillige** hat die gleichen **Rentenansprüche**, wie ein auf Grund der Wehrpflicht eingezogener Soldat. (837)

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.43 Tiefbohrungen 8882
Wasserleitungen, Pumpenanlagen

Zum Fall „Baralong".

W.T.B. **New-York**, 24. Okt. (Nicht amtlich). Durch Funkspruch von dem Vertreter des W.T.B.: **Fünf Amerikaner, die über den Fall „Baralong"** aussagten, machten die Fahrt mit **der „Nicosian" aus Abenteuerlust** mit. Alle stammen aus guter Familie. Der Zeuge **Curron** ist Abiturient des Collegs und langjähriger Geschäftsreisender, **Pallen** gehört zum Theater, **Cosby** ist der Sohn eines Sägemühlenbesitzers, **Clark** der Sohn eines Automobilfabrikanten, **Hightower** Abiturient des Collegs und **Dohn** eines Medhodistengeistlichen.

Zeuge **Curron** erklärte mir: **Weitere 30 Amerikaner**, die die Fahrt auf der „Nicosian" als Maultierwärter mitmachten und deren Vormann ich war, sind **bereit, gleichfalls auszusagen.** Alle sind **Weiße**, nicht wie einige Blätter angeben, **Neger**. Als die Amerikaner in Liverpool ankamen, sprach ein englischer Rekrutenoffizier bei ihnen vor und versuchte sie zu bewegen, in das **englische Heer** einzutreten. Er sagte ihnen, sie würden in dem Werbungslager in England verbleiben und nicht an die Front geschickt werden. Der Krieg dauere nur noch ein halbes Jahr. Er versprach ihnen eine besondere Vergütung und Ende des Krieges 40 Pfund Sterling extra. 20 Mann begaben sich auf das Bureau des Offiziers, wo ihnen gesagt wurde, sie sollten sich für Kanadier ausgeben. 13 von ihnen trugen sich dann für das Heer ein und beschworen falsche Angaben bezüglich ihrer Nationalität, die übrigen sieben traten im letzten Augenblick zurück.

Kriegskalender 1914.

25. Oktober: Das englische Geschwader bei Nieuport wird zum Rückzug gezwungen, drei Schiffe werden beschädigt. — Erbitterte Kämpfe zwischen Nieuport und Dixmuiden und bei Arras. — Fortschreitende Offensive bei Augustow. — Die deutsch-österreichische Schlachtreihe reicht von den östlichen Karpathen bis in die Gegend von Plock. — Erkrankung des Generalstabschefs v. Moltke. Vertretung durch Kriegsminister v. Falkenhayn.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 25. Okt. Das Ministerium des Innern hat die **Bestandaufnahme von Fett und Butter** angeordnet. Darnach haben sämtliche Personen, die Fett, insbesondere Butter, in Kühlhäusern gelagert haben, dem Bezirksamt des Lagerungsorts unverzüglich, spätestens bis 1. November 1915, über Art und Menge Anzeige zu erstatten. Als Kühlhäuser sind auch Kühlräume von Schlachthäusern, Molkereien, Gasthöfen, Metzgereien, Margarine-, Oel- und Schokoladefabriken anzusehen.

.:. **Karlsruhe**, 24. Oktober. Auf dem Wege zur **Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen** ist wiederum ein, wenn auch nur kleiner Schritt getan. Das Bestehen selbständiger Eisenbahnverwaltungen macht es u. a. notwendig, über die Einnahmen des Güterverkehrs zur Verteilung der Frachten abzurechnen. Jede Verwaltung nun, die in einem bestimmten Verkehr abrechnet, belastete die anderen an diesem Verkehr beteiligten Verwaltungen mit bestimmten, von Zeit zu Zeit neu festgesetzten Abrechnungskosten. Jede deutsche Eisenbahnverwaltung hatte somit Einnahmen aus den von ihr, und Ausgaben aus den von anderen Verwaltungen abgerechneten Verkehren. Da Schuld und Guthaben sich annähernd ausgleichen, sind die deutschen Staatsbahnverwaltungen, wie die Eisenbahnbeamtenzeitung" mitteilt, übereingekommen, sich gegenseitig künftig keine Abrechnungskosten mehr anzurechnen. Diese Vereinbarung macht eine Menge Schreibwerk und Geldübertragungen entbehrlich und ist daher geeignet, wenigstens bei größeren Verwaltungen Arbeitskräfte zu sparen. — Die deutschen Privatbahnen haben sich dem Uebereinkommen ebenfalls angeschlossen, erhalten aber von den Staatsbahnen wegen gewisser notwendiger Mehrleistungen bei der Rechnungsführung bis auf weiteres eine dieser Leistung entsprechende Entschädigung in runder Summe.

△ **Durlach**, 25. Okt. Mit einer einfachen Feier erfolgte am Samstag die **Uebergabe des neuen Volksschulhauses**, das den Namen „Hindenburgschule" führen wird. Zu dem Einweihungsakt hatten sich Vertreter der Gemeinde und das Lehrerkollegium eingefunden. Bürgermeister Dr. Zierau hielt die Einweihungsrede, in der er dem Wunsche Ausdruck gab, die neue Schule möge stets eine Stätte edler, echter Menschenbildung und vaterländischer Erziehung sein.

h. **Bruchsal**, 24. Okt. Heute vormittag 11 Uhr fand auf den Hoheneggerplatz in Anwesenheit der militärischen, staatlichen und städtischen Behörden die feierliche Enthüllung des Kriegswahrzeichens der Stadt, bestehend in einer **Idealstatue der Bruchsalie**, welche auf ein zur Benagelung bestimmtes Wappenschild sich stützt, statt. Herr Gymnasiumsdirektor Dr. **Hilgard** hielt die Weiherede, die nach Form und Inhalt einen mächtigen Eindruck machte. Namens der Stadtgemeinde übernahm Herr Oberbürgermeister Dr. **Meister** die Figur im Namen der Stadt. Umrahmt wurde die Feier von Vorträgen der hiesigen Männergesangvereine und dem Musikkorps des hiesigen Ersatzbataillons des Leibgrenadierregiments. Den ersten Nagel schlug namens der Stadtgemeinde der Oberbürgermeister ein, die Stadt hat für diesen Nagel 1000 ℳ gestiftet. Bei Musikvorträgen fand die Nagelung heute bis 4 Uhr statt und wird morgen und die folgenden Tage fortgesetzt. Die durch die Nagelung aufgebracht werdenden Mittel sollen bedürftigen erwerbsunfähig gewordenen Kämpfern, auch Witwen und Waisen der Stadt zugute kommen.

☞ **Mannheim**, 23. Okt. Das **Bezirksamt** hat für **Mannheim Höchstpreise für Milch** festgesetzt, und zwar 22 Pfg. für das Liter für den Produzenten frei Rampe in Mannheim, 26 Pfg. für das Liter für den Laden- und Straßenverkauf, und 27 Pfg. beim Zutragen der Milch ins Haus. — Heute vormittag wurde an dem linken Neckarufer bei der Holzstraße die **Leiche eines Soldaten** geländet. Die Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt.

+ **Altlußheim** bei Schwetzingen, 25. Okt. Von einem hier vorüberfahrenden Schiff **stürzte** der Matrose **Gronauer** aus Worms in den **Rhein** und **ertrank**.

:: **Heidelberg**, 25. Okt. Der Stadtrat hat beschlossen, an das Bezirksamt das Ersuchen zu richten, eine ortspolizeiliche Vorschrift zu erlassen, wonach den **Zigarrenhändlern verboten** wird, an **Kinder** unter 16 Jahren **Rauchwaren zu verkaufen.** Auch der Aufenthalt der Kinder zu den Abend- und Nachtstunden soll verboten werden.

△ **Gissigheim**, 23. Okt. Ein **schwer heimgesuchter Einwohner** unserer Gemeinde ist der Landwirt **Anton Hofmann.** Nachdem er im Laufe des Weltkrieges bereits drei seiner Söhne verloren hatte, traf vor wenigen Tagen die traurige Mitteilung ein, daß auch sein vierter Sohn auf dem Felde der Ehre gefallen sei.

☞ **Kehl**, 23. Okt. Vom nächsten Dienstag an wird der **Verkauf von Butter** in der städtischen Milchzentrale gegen Vorlegung einer **Butterkarte** erfolgen. Jede Familie hat nur eine Karte zu beanspruchen. Jeweils am Montag und Donnerstag, abends 5 Uhr, wird durch Anschlag an der Türe der Milchzentrale und an der Verkündigungstafel bekannt gegeben, an welche Nummer am folgenden Tage Butter abgegeben wird. Diese Maßnahme mußte getroffen werden, um eine gerechte Verteilung der Buttermengen herbeizuführen.

)(**Lörrach**, 25. Okt. Seit Freitag vormittag 11 Uhr ist nach dem „Oberländer Boten" die **deutsch-schweizerische Grenze wiederum gesperrt.** Inhaber von Reisepässen und Passierscheinen werden nur in ganz dringenden Fällen durchgelassen.

△ **Konstanz**, 24. Okt. Das 31jährige Dienstmädchen Anna **Obernbach** machte seinem Leben durch **Gasvergiftung** ein Ende. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt.

Kriegstagung des evangelischen Oberrheinischen Jünglingsbundes.

= **Karlsruhe**, 25. Okt. Im Evangelischen Vereinshaus fand gestern nachmittag die **Kriegstagung des Oberrheinischen Jünglingsbundes** unter dem Vorsitze von Dekan **Hermann**-Gölshausen statt. Nach gemeinsamem Gesange und dem Eingangsgebete widmete Dekan Hermann den Gefallenen des Bundes Worte des Gedächtnisses, worauf die Anwesenden ein von Dekan Maurer verfaßtes Lied zum Gedächtnis sangen.

Pfarrer **Diemer** hielt dann einen Vortrag über **„die militärische Jugendvorbereitung und unsere Vereinsarbeit"**. Er legte darin dar, daß man nach dem Kriege mit der Einführung der pflichtmäßigen militärischen Ausbildung der männlichen Jugend zu rechnen haben. Es werde gewissermaßen eine militärichse Vorschule eingeführt werden. Der Hauptwert dieser militärischen Vorbereitung soll auf das Turnen, auf das Wandern und auf die Geländeübungen gelegt werden. Der Redner forderte, daß bei dieser militärischen Jugend-Vorbereitung die Sonntage möglichst frei bleiben sollen, es wären für Uebungen, die bei Tag stattzufinden haben, arbeitsfreie Samstag-Nachmittage einzuführen, ferner verlangte der Redner, daß die ganze Vorbereitungsarbeit vom Staate in die Hand genommen werden soll.

Nach ausgiebiger Aussprache stimmte die Versammlung dieser Forderungen zu. Ueber **„die Sittlichkeitsfrage im Schlaglichte des Krieges und wir"** berichtete Pfarrer **Strauß**. Abends fand ein von dem Karlsruher Christlichen Vereine junger Männer veranstalteter Hindenburg-Abend statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Oktober.

§ **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte am Freitag abend den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo.** Am Samstag vormittag empfing Seine Königl. Hoheit den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Dr. **Rheinboldt** zur Vortragserstattung. Nachmittags folgte der Vortrag des Präsidenten Dr. von **Engelberg.** Ihre Königl. Hoheit die **Großherzogin** besuchte am Samstag die Lazarette in Bretten und Eppingen.

△ **Der Großherzog** und die **Großherzogin, Großherzogin Luise, sowie Prinz** und **Prinzessin Max** nebst Kindern wohnten gestern vormittag der Hohenzollern-Gedächtnisfeier in der evangelischen Stadtkirche bei, die von Militäroberpfarrer Kirchenrat Schloemann gehalten wurde. Später verabschiedete der Großherzog einen Ersatztrupp am Hauptbahnhof.

≡ **Redakteur Georg Christmann †.** In den verlustreichen Champagnekämpfen ist nun auch Redakteur Georg Christmann, ein hervorragend tüchtiger Mensch und lieber Kollege, der sich während seiner in die Jahre 1906 bis 1909 fallenden Tätigkeit in Karlsruhe hier viele Freunde zu erwerben gewußt hat, den Tod fürs Vaterland gestorben. G. Christmann war mit kurzer Unterbrechung seit 1902 für den „Mannheimer Generalanzeiger" redaktionell tätig und dieses Blatt widmet ihm in einem längeren Nachruf ehrende und hoch anerkennende Worte, die sowohl seinem Schaffen als auch seinen vorzüglichen persönlichen Eigenschaften gerecht werden. Der nun auf dem Felde der Ehre ruhende Kollege war an zahlreichen Kämpfen in Belgien, Polen und später im Westen beteiligt. Er hatte zuletzt die militärische Charge eines Vizefeldwebels inne und stand, da er sich durch Tapferkeit ausgezeichnet hatte, vor seiner Ernennung zum Offizier. Georg Christmann war ein hervorragender, äußerst gewandter und zuverlässiger Journalist, von unermüdlicher Arbeitskraft und starker Pflichttreue. Er stand im 36. Lebensjahre, war unverheiratet und hinterläßt neben mehreren Geschwistern eine hochbetagte Mutter, deren Stütze der Verblichene in den letzten Jahren war. Neben seinem Berufe trieb er eifrig naturwissenschaftliche Studien und war im Vorjahre als ihn der Ausbruch des Krieges zur Fahne rief, gerade mit Ausarbeitung seiner Doktorarbeit beschäftigt. Als Hilfsassistent in der botanischen Abteilung der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin konnte er neben seiner journalistischen Tätigkeit seinem Hange zur Naturwissenschaft ausgedehnt nachkommen und er würde bei seinem Wissen und zähen Fleiße sicher auch auf diesem Gebiete hervorragendes erreicht haben, wenn der unerbittliche Tod nicht seinem Leben ein so jähes Ende bereitet hätte. Ehre seinem Andenken!

.:. **Der gestrige Sonntag** zeigte in seiner anfänglichen trüben Griesgrämigkeit recht deutlich, daß wir mit Riesenschritten dem Winter zusteuern. Trotzdem waren die Bahnhöfe sehr belebt und alle Züge gut besetzt; ja es mußten sogar Verstärkungen eingelegt werden. Auch in der Stadt herrschte in den Straßen und in den Lokalen reges Leben und Treiben. Starken Zuspruch fanden auch die Schützengräben hinter der Grenadierkaserne, die in ihrer naturgetreuen Anlage das Interesse des Publikums dauernd wachhalten. Es würde sich lohnen, dieselben noch einige Zeit dem Publikum zugängig zu machen.

= **Der Ausschuß für Kartoffeln, Gemüse und Obst,** eine Beiratstelle der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise, ist gestern in Berlin unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kautz zu einer ersten Sitzung zusammengetreten. Es fand eine eingehende Besprechung über die Kartoffelversorgung der Bevölkerung statt, in der Wünsche auf Herabsetzung der Preise für Kartoffelerzeugnisse auf eine schnelle Gestellung der Eisenbahnwagen, auf Ausdehnung der Beschlagnahme auch auf die Vorräte der Händler und Heranziehung kleinerer Betriebe zur Sicherung des notwendigen Bedarfes geäußert wurden. Sodann fand eine Erörterung über die sprunghaften Preissteigerungen bei Gemüse, besonders bei Weißkohl und dem daraus hergestellten Sauerkraut und Zwiebeln statt. Ueber die Wirkung des Gewichtsverkaufes bei Gemüse auf die Preise waren die Ansichten geteilt. Zum Schluß wurde festgestellt, daß die Obsternte sehr günstig ist und daß die Marmeladenbereitung in sehr großem Umfange eingeleitet ist. Den Mißständen über eine zu hohe Preisbildung soll ungesäumt begegnet werden.

× **Die Verordnung über die Höchstpreise für Petroleum** und die Verteilung der Petroleumbestände ist vom Bundesrat dahin geändert worden, daß bei Lieferung aus Straßentankwagen ohne Rücksicht auf die Größe der abgegebenen Mengen der Preis für je einen Liter Petroleum bis zu 28 Pfennig betragen darf. Die Vorschriften für die Verteilung lauten jetzt: Unter Berücksichtigung der Bedarfsnachweisungen der Landeszentralbehörden kann der Reichskanzler die Grundsätze bestimmen, nach denen die Verteilung der Petroleumbestände im Handel an die Verbraucher zu erfolgen hat. Er kann die notwendigen Anordnungen erlassen. Soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Stellen solche Anordnungen erlassen. Der Reichskanzler kann die Verwendung von Petroleum für bestimmte Zwecke verbieten.

= **Bestandserhebung für elektrische Maschinen usw.** Die Bekanntmachung über Bestandserhebung für elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate ist, wie eingegangene Meldungen zeigen, vielfach mißverstanden worden. Deshalb wird ausdrücklich auf den § 4 der Bekanntmachung, der die Meldepflicht behandelt, hingewiesen. Hiernach sind nur solche der in § 2 der Bekanntmachung aufgeführten Gegenstände zu melden, die verfügbar sind. Welche Maschinen als verfügbar angesehen werden, ist in dem genannten Paragraphen 4 ausführlich dargestellt. Nicht zu melden sind Maschinen, die sich in Betrieb befinden und nicht entbehrt werden können.

⊙ **Die Beschlagnahme von Kautschuk usw.** Nach der Bekanntmachung über Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi), Guttapercha, Balata und Asbest, sowie von Halb- und Fertigfabrikaten und der Verwendung dieser Rohstoffe und der Nachtragsverordnung zu dieser Bekanntmachung waren die Bestände der Klassen 1 bis 40 erneut zum 1. Oktober 1915 unter Einhaltung der Einrechnungsfrist bis zum 10. Oktober 1915 zu melden. Das Kriegsministerium teilt mit, daß die Meldepflichtigen, deren Meldungen auch bis zum 25. Oktober ds. Js. noch nicht eingegangen sind, strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen haben.

⊂⊃ **Arbeiterbildungsverein.** Heute Montag abend 8¾ Uhr findet im Hause des Vereins die ordentliche Generalversammlung statt.

$ **Kothe-Abend.** Das völlig neue Programm, das der Münchner Künstler am 29. Oktober im Museumssaale zur Laute singen wird, enthält wieder eine Auslese der schönsten neuen, noch nicht veröffentlichten Gesänge, Lieder aus dem Kriege, darunter auch das Heldengrab am Meere, entstanden beim Untergang des Kreuzers „Leipzig" bei den Falklandsinseln. Die Singweise stammt von Georg Semper, Leutnant beim Stabe im Felde. Ferner enthält das Programm ein feines Wiegenlied aus der Kriegszeit, die Kriegsballade „Soldatenblut" und eine Volksballade „Der Spielmann und der Teufel". Außerdem enthält das Programm drei Lieder, bei denen ein kleiner Frauenchor mitwirkt. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachf., Kaiserstraße 114, zu haben.

§ **Kindestötung.** Im Keller eines Hauses der Gottesauerstraße wurde in einer Kiste das Skelett eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Eine Dienstmagd aus Mingolsheim, die verdächtig ist, das Kind heimlich geboren, getötet und versteckt zu haben, ist festgenommen.

§ **Durch Sturz** von einem fahrenden Wagen zog sich am Samstag nachmittag im Stadtteil Daxlanden ein 6jähriger Knabe einen Beinbruch zu.

§ **Zimmerbrand.** In einem Hause der Augartenstraße wurden durch einen Windstoß Vorhänge gegen ein brennendes Kerzenlicht geweht. Es entstand ein Zimmerbrand, bei dem ein Gebäude- und Fahrnisschaden von etwa 300 Mark verursacht wurde, welcher durch Versicherung gedeckt ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot.

23. Okt.: Friedrich **Rohn** von Mannheim, Schmied in Mannheim, mit Christina **Höll** von Mannheim.

Eheschließungen:

23. Okt.: Hugo **Holzer** von Haslach, Glaser hier, mit Marie **Faller** von hier; Emil **Haberstroh** von Freiburg, Lehrer hier, mit Hedwig **Stroh** von Eppingen; Friedrich **Stahl** von Unterrinxingen, Konditor und Koch in Rohrbach, mit Mathilde **Walch** von Unterharmersbach; Wilhelm **Hönnige** von Hausen, Techniker hier, mit Margaretha **Gram** von Schlicht; Adolf **Rommel** von Böblingen, Schutzmann hier, mit Lydia **Schickle** von Essingen; Wilhelm **Dubbelfeld** von Immendorf, Monteur hier, mit Maria **Ziegler** von Ludwigshafen.

Todesfälle.

21. Okt.: Wilhelm, alt 8 Monate 27 Tage, V.: Bernhard **Kandler**, Packer. — 22. Okt.: Kath. **Weick**, 78 Jahre, Ehefrau des Taglöhners Jakob Weick; Georg **Thomann**, Kais. Forstmeister a. D., Ehem., alt 75 Jahre; Karl, alt 10 Tage, V.: Jakob **Ortner**, Schreiner; Pauline **Huber**, alt 50 Jahre, Witwe des Bäckermeisters Jos. Huber; Friedrich **Mehne**, Schreiner, Ehem., alt 72 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag, 25. Okt., 2 Uhr: Jakob **Belte**, Pionier, Neue Gewerbeschule. — ½3 Uhr Anna **Mann**, Radschuhlegers-Ehefrau, Liebensteinstraße 1. — 3 Uhr: Ludwig **Traut**, Fuhrmann, Rüppurrer Straße 32.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 25. Okt. morgens 6 Uhr 1,10 m (23. Okt. 1,20)
Kehl, 25. Okt. morgens 6 Uhr 1,93 m (23. Okt. 2,05 m)
Maxau, 25. Okt. morgens 6 Uhr 3,43 m (23. Okt. 3,45 m)
Mannheim, 25. Okt. morgens 6 Uhr 2,48 m (23. Okt. 2,53 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 25. Oktober

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Schutz bei Erkältungen
sowie gegen
die meisten ansteckenden Krankheiten bietet
Formamint

weil es die Ansteckungskeime (Bakterien) in Mund und Rachen vernichtet, so daß sie nicht ins Körperinnere gelangen können. — Mehr als 10 000 Aerzte haben seine vorbeugende Wirkung bestätigt. — Näheres über Wesen und Wirkung des Formamints enthält die für die Gesundheitspflege überaus wichtige Broschüre „Unsichtbare Feinde", die bei Abforderung durch Postkarte von Bauer & Cie., Berlin 48 P 1, Friedrichstrasse 231, kostenlos versandt wird. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Formamint-Feldpostbrief-Packungen
mit Neusilber-Taschenröhrchen ohne Preiserhöhung
in allen Apotheken und Drogerien.

Bekanntmachung.

Die nicht preisgekrönten und nicht angekauften Entwürfe zu Straßen- und Aushangplakaten für den **Stadtgarten** und das **Vierordtbad** können vom Montag, dem 25. an von den Herren Verfassern oder deren Beauftragten beim **Sekretariat des städtischen Hochbauamts** während der üblichen Geschäftsstunden zurückerhoben werden. 13441

Karlsruhe, den 23. Oktober 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Aufruf.

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Tragt durch einmalige oder regelmäßige monatliche Geldgaben fortdauernd zur Hilfskasse der freiwilligen Kriegsfürsorge (Stadthauptkasse B, Rathaus Zimmer Nr. 42) bei.

Seid in Eurer Hilfsbereitschaft für die Familien unserer Kriegsteilnehmer nicht minder opferwillig, als es unsere Helden draußen im Felde für das Vaterland sind.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1915. 12875.2.2

Die Kriegsunterstützungskommission

Danksagung.

Seit unserer Bitte vom 1. 9. hat die **Blindenvereinigung** von verschiedenen Seiten dankenswerte Unterstützung erfahren. Besonders hat unsere Arbeitsvermittlung (Viktoriastraße 6, I.) von Strickarbeit, Klavierstimmen, Flechten von Stuhlsitzen, Körben und Peddigrohrarbeiten, sowie der Verkauf unserer Bürstenwaren erheblich zugenommen. Auch sind uns neben gebrauchten Kleidungsstücken von freundlichen Gebern an Geld 286,50 ℳ (133 ℳ für d. Blinden unserer Stadt und 153,50 ℳ für kriegsblinde Soldaten) zugekommen.

Wir danken im Namen der Bedachten herzlich für alles Wohlwollen und bitten um weitere Förderung unserer Bestrebungen.

Karlsruhe, 25. Oktober 1915.

Herr **W. Boos**, Viktoriastraße 6, Frau Prof. **Dobbert**, Roonstraße 21, Herr Stadtrat **Käppele**, Wendtstraße 7, Fräulein **Knittel**, Kriegstraße 139, Herr Dr. **R. Knittel**, Südendstraße 24, Herr **F. Lieber**, Klauprechtstraße 13, Frl. **Nöldeke**, Gartenstraße 44a, Frl. **Rüßle**, Stefanienstraße 76, Fräulein **Paul**, Sternbergstraße 4, Frl. **Sohler**, Markgrafenstraße 51, Frau Hofrat **Trost**, Nowack-Anlage 18, Frau Geh. Oberfinanzrat **Zimmermann**, Stefanienstraße 15. 13455

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Teleph. 1938.

Meth's bayr. Bauerntheater.

Montag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr: 13055

Eingetretener Hindernisse wegen statt „Das Beschwerdebuch"

Ganghofer-Abend: **Der Herrgottschnitzer von Ammergau.**

100 Fässer 14er Weißwein

St. Martiner, Hambacher u. Ungsteiner — Fässer zu 100 u. 150 Ltr. treffen dieser Tage ein und werden billigst ab Bahn abgegeben. 13430

W. Wagenmann,

Weingroßhandlung. — Fernsprecher 1906.

Zu verkaufen

Billig zu verkaufen:

Spiegelschrank, Bücher, Kleiderschränke, kompl. Betten, Roßhaarmatratzen, Federnbetten, Nachttische, Nachtstuhl, Plüschgarnitur, Tische, Kommode, Schreibkommode, gr. Schreibtisch, Bürostuhl, schöne Stühle, eichen u. nußb. Salonschränkchen, Staffeleien, Säulen, Zier-, Bauern-, Spiel- u. Nähtische, Konsol vergoldet m. Marmorplatte, Küchenschrank, Gasherd, gr. Holzkiste für Küche.

Epple, Möbelgeschäft, Steinstraße 6.
B32585

Großer Salonspiegel, eichen, auch als Probierspiegel passend, 1 Schreibkommode (Biedermeier), 1 Konsol mit Spiegel (Biedermeier), **billig abzugeben.** B32584.2.1

Epple, Möbelgeschäft, Steinstraße 16.

Zu verkaufen:

1 Sport-Anzug (Loden) für stattl. Figur, ein paar fast neue Herren-Lackstiefel, Größe 44, 1 reinwollene, handgehäkelte Bettdecke, ein paar Rollschuhe billig **zu verkaufen.**
B32577 **Hirschstraße 69**, 1 Tr.

Nähmaschine.

Wer eine **Nähmaschine**, beste Qualität (neu), bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B32579.2.1

Zirkel 13, 2. Stock.

Für Kaufleute günstige Gelegenheit

Ein Posten Herren- u. Damenhandschuhe, aller Art, Herrenkragen, Manschetten u. Serviteurs, Seidenband, wollene Rocktressen u. s. w., billig zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. B32591 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Residenz-Theater

Waldstraße.

Nur noch bis einschl. Dienstag:

Allein-Aufführungsrecht authentische Original-Aufnahmen:

Aus den feindlichen Linien

Rußland, Frankreich, Italien und Serbien.

1. **Große Aufregung verursachen die von deutschen Fliegern abgeworfenen Bomben in den Straßen von Paris.**
2. **Paris: General French, Kommandant der englischen Okkupations-Armee, begrüßt den Präsidenten der französischen Republik.**
3. **Ankunft der von Australien für Frankreich gelieferten Automobile.**
4. **Vorbeimarsch der englischen Kolonial-Artillerie.**
5. **Die montenegrinische Armee benützt französische 75er.**
6. **St. Quentin: Ein englisches Armeekorps passiert auf dem Rückzug die Stadt.**
7. **Die Mission des japanischen Roten Kreuzes in den Champs-Elysees.**
8. **Ein Rückzug der belgischen Artillerie.**

Mit Allein-Aufführungsrecht!

Der Orden seine höchste Ehre

Drama in 4 Akten.

Papas Seitensprung. Ulkig.
Bummelstudenten. Humoreske.
Briefbeförderung auf Schneeschuhen über eine Karpathenhöhe. (Ungarn) 13434

Für den Winter!

Warme Deckbetten u. Kissen

Deckbetten
14^{50} 16^{50} 19^{50} 22^{00} bis 32^{00}

Kissen
4^{50} 5^{00} 5^{75} 6^{00} bis 15^{00}

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Bettenhaus Buchdahl,

Kaiserstraße 164. 13315

Staunend billiger 13443.6.1

Pelze-Verkauf.

32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.

Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen. 7389*

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Pelze

bekannt billigst

Wilhelmstr. 34 1 Tr.

Karlsruhe. 13037*

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Odeophone

die besten **Sprechmaschinen**

Odeon-Schallplatten

Aufnahmen erster Künstler. 13[illegible]4.3

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Odeon-Haus Karlsruhe Kaiserstr. 187.

Neu eingetroffen:

Größere Posten

imprägnierte Segeltuche.

Ferner bringe in empfehlende Erinnerung meine **Spezialanfertigung in wasserdichten** 13002.6.6

Wagen- und Pferdedecken.

Nicht lagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.

Arthur Baer,

Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 25. Oktober 1915.
12. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Kleine Preise.

Der kategorische Imperativ

Lustspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von E. v. Bauernfeld. Bühneneinrichtung v. G. Altman. In Szene gesetzt v. O. Kienscherf.

Personen:

Der Baron, Hofbankier H. Höcker.
Gräfin Flora, sein Mündel M. Ermarth.
Elise, deren Verwandte H. Holm.
Graf Sternthal, Bevollmächtigter für Sachsen E. Schindler.
v. Wildenberg, Oberst in preußischen Diensten F. Herz.
Lothar R. Bürkner.
Peter P. Gemmecke.
Ein Polizeikommissär M. Schneider.
Ein Bedienter H. Benedict.
Ein Koch L. Schneider.
Ein Liebespärchen. Zwei Polizist.

Schauplatz: Wien.
Zeit: März und Juli 1815.

Anfang **½8 Uhr.** Ende ½10 Uhr.

Abendkasse von 7 Uhr an.

Die ältesten Pelze

werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B[illegible]
14.12 **Douglasstr. 8, Toreingang.**

1912er Gueser

per Flasche mit Glas und Kiste Mk. **1.25** franko jeder deutschen Bahnstation. 12868.3.2

Weingroßhandlung W. Wagenmann
Fernsprecher 1906.

Aepfel!

Freitag **200 Ztr.** schöne große Ware eingetroffen, dieselben werden **Samstag** u. **Montag**, solange Vorrat, bei Selbstabholung per Ztr. zu 10 Mark, 10 Pfd. zu 1.10 Mark, verkauft. B32427.3.3

2 Erbprinzenstr. 2.

Ins Haus geliefert erhöht sich der Preis um 50 Pfennig.

Kartoffeln

gelbe und rote,

handbelesene, haltbare, württemberg.

Winterware p. Ztr. Mk. 4.30—4.50

treffen nächster Tage ein. B[illegible]

Bestellungen nimmt entgegen, wo auch Muster aufliegen.

Bad. Waren-Expedition K. A. Fricker

Telephon 5597. Durlacher-Allee 9.

Feldflaschen und Blechdosen

ins Feld

liefert in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 13174.6.2

Gustav Hildenbrand,

Blechwarenfabrikation,
Karlsruhe i. B., Körnerstr. 5.

Kaufe

getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine, Weißzeug 2c. zu höchsten Preisen. Angebote erbeten von dem An- u. Verkaufsgeschäft b. **Arnold Schap**, Zähringerstr. 38. B32440.3.2

Da bin ich

zu bezahlen die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider.** B32218.3.2

R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Blei, Zinn, Messing, — Kupfer —

beschlagnahmefrei, **kauft** 5.1
13442 **S. Kaiser**, Zähringerstr. 64.

Welche Zigarrenfabrik

würde durchaus tüchtiger, redegewandter Geschäftsfrau **Filiale in Karlsruhe einrichten?** 2.2

Angebote unter Nr. B32419 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Nachruf.

Am 14. Oktober 1915 starb den Tod fürs Vaterland unser lieber Freund, Schriftführer des M. F.-C. Viktoria,

Kriegsfreiwilliger Karl Hock.

Wir verlieren in ihm einen lieben Kameraden, der einst begeistert auszog, für sein Vaterland zu streiten.

Beliebt bei seinen Vorgesetzten, betrauert von seinen Freunden, wird dem Mutigen stets ein treues Andenken bewahrt bleiben. B32575

Der Vorstand.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß unser lieber hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

Otto Schenkel

beim Inf.-Regiment 111

im Alter von 24 Jahren am 20. Oktober den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat. B32568

In tiefer Trauer

die Mutter **Elisabeth Schenkel, Ww.**
und **Geschwister.**

Karlsruhe-Beiertheim, den 23. Oktober 1915. Hohenzollernstraße 41.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen teuren Gatten, unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Lorenz Wiedemer, Garderobier

heute morgen ½4 Uhr, wohlvorbereitet mit den Tröstungen der hl. Religion, in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Wiedemer, geb. Bommer
Joseph Wiedemer, z. Zt. im Felde
Emil, Rosa und **Hilda Wiedemer.**

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Trauerhaus: Marienstraße 17. 13447

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser inniggeliebtes Kind

Gertrud

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 13 Jahren heute mittag um ¾1 Uhr in die Schar seiner Engel aufzunehmen. 13445

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emil Heck, Malermeister, z. Zt. im Lazarett
und Frau **Josephine**, geb. **Schneider.**

Karlsruhe, den 24. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Zirkel 14, part.

Trauergottesdienst: Mittwoch vormittags ½10 Uhr in der Auferstehungskirche.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise wohltuender Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante sprechen wir unsern herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Gustav Morlock

13436 **Anna Morlock**, geb. Frank.

Karlsruhe-Mühlburg, den 23. Oktober 1915.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5411

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Verloren!

auf der Landstraße zwischen Karlsruhe u. Berghausen ein **Gebiß.** Abzugeben Rintheimerstr. 22, II. B32505

2 Betten:

2 polierte, hohe Bettstellen, 2 Röste, 2 dreiteilige Matratzen u. 2 Polster, werden für 140 Mark abgegeben. B32397.4.2

Kahn, Waldstr. 22, Möbelhaus.

Getrag. Kleider,

Schuhe, Stiefel usw. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter B32589 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Guterhaltener Herrenanzug,

mittlere, gesetzte Figur, sowie **Damenjacke**, Größe 44, aus besserem Hause, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B32569 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

8. Bad. Handwerkergenossenschaftstag.

f. **Karlsruhe**, 24. Okt. Unter starker Beteiligung fand heute vormittag im großen Rathaussaale der 8. **Badische Handwerkergenossenschaftstag** statt. Eine Reihe von Behörden und Korporationen hatten hierzu Vertreter entsandt. Die Genossenschaften waren durch zahlreiche Delegierte vertreten.

Sie alle wurden begrüßt durch den ersten Vorsitzenden des Verbandes Badischer Handwerkergenossenschaften, Malermeister **Lacroix**-Karlsruhe, der dann weiter ausführte: In einer ernsten Zeit halten wir den 8. Verbandstag ab. Als wir im letzten Jahre in Lahr tagten, dachte niemand daran, daß wir wenige Wochen später an einem Kriege beteiligt sind, wie er dann ausgebrochen ist. Der Redner gedachte darauf der Taten unserer Heere und ihrer Führer, dank deren Tätigkeit unser Wirtschaftsleben während des Krieges weitergeführt werden konnte. Die Handwerkergenossenschaften haben schlimme Zeiten durchzumachen gehabt, aber nach 15 Monaten Dauer des Krieges dürfen wir feststellen, daß wir die Feuerprobe bestanden haben. Zu großem Danke sind die Handwerkergenossenschaften der Großh. Regierung verpflichtet, die auf verschiedene Weise den Verband und die Genossenschaften unterstützt hat. Unter dem Kriege hat der Verband nur wenig gelitten, denn vor dem Kriege bestanden 72 Genossenschaften, davon gehören ihm jetzt noch 70 lebensfähige Genossenschaften an. Von den Genossenschaftern stehen zahlreiche im Felde, viele von ihnen sind schon gefallen, ihnen wird ein ehrenvolles Andenken bewahrt werden. Einen warmen Nachruf widmete Herr Lacroix dem früheren Vorsitzenden des Genossenschaftsverbandes, Friseurmeister **Moser**, der zugleich einer der Gründer des Verbandes war. Hierauf wurde die Tagung eröffnet.

Im Namen der Großh. Regierung begrüßte Geh. Oberregierungsrat Dr. **Schneider** die Versammlung, betonte, daß im Kriege sich das deutsche Genossenschaftswesen glänzend bewährt hat, namentlich auch das badische Handwerkergenossenschaftswesen und bezeichnete es als einen gesunden Grundsatz, daß der Verband nur dort Genossenschaften gründet, wo die Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwickelung gegeben sind. Für das Landesgewerbeamt und im Auftrage des im Felde stehenden Geheimen Regierungsrats Cron überbrachte Ingenieur **Bucerius**, für die Stadtverwaltung Stadtrat **Ostertag**, für den Verband der Unterbadischen Kreditgenossenschaften Direktor **Wilser**, Grüße. Direktor Wilser begrüßte die Versammlung auch im Auftrage des Leiters des Allgemeinen deutschen Genossenschaftsverbandes, Professors Dr. Crüger-Berlin und regte an, auch den Badischen Handwerkergenossenschaftsverband dem Allgemeinen Verbande anzuschließen. Weiter sprachen noch Stadtrat **Isemann**-Bruchsal, der Vorsitzende der Karlsruher Handwerkskammer, für den Verband der badischen Handwerker- und Gewerbevereinigungen und Direktor **Peter** für die Karlsruher Kreditgenossenschaften.

Ueber das gewerbliche Genossenschaftswesen in der Kriegszeit und seine zukünftige Aufgabe

sprach Verbandssekretär **Lohr**-Karlsruhe. Er gab zunächst einen zahlenmäßigen Ueberblick über das Genossenschaftswesen in Deutschland. Danach arbeiten die deutschen Genossenschaften mit einem Kapital von 772,3 Millionen, darunter waren 524,6 Millionen eigene Gelder. Die 36 000 Genossenschaften im Deutschen Reiche setzten ein Kapital von 35 Milliarden Mark um. Während des Krieges, so legte der Redner dar, haben die Kreditgenossenschaften ihre Schuldigkeit getan, sie werden auch ihre Schuldigkeit tun, wenn bei dem Einsetzen der Friedensarbeit sich ein Geldbedarf geltend machen wird. Den Konsumvereinen darf man ebenfalls das Zeugnis ausstellen, daß sie bei der Lebensmittelversorgung ihre Arbeit geleistet haben. In Karlsruhe hat sich eine Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler zusammengetan, um die Kolonialwarenhändler den Warenhäusern gegenüber konkurrenzfähig zu machen. Unter dem Kriege haben die Baugenossenschaften gelitten, eine Genossenschaft ist vollständig still gelegt worden. Das ländliche Genossenschaftswesen hat sich günstig entwickelt, es erlebt goldene Zeiten, die ihm und der Landwirtschaft zu gönnen sind, wenn man weiß, was die Zuhausegebliebenen und namentlich auch die Bauernfrauen geleistet haben. Auch die übrigen deutschen Hausfrauen haben während des Krieges fleißig gearbeitet.

Von den 70 Genossenschaften, die gegenwärtig bestehen, haben 62 Genossenschaften ihre Berichte abgeliefert. Zwei Konditoren-Eisgenossenschaften haben liquidiert. Bei einer Gipser-Genossenschaft ruht der Betrieb, weil die Mitglieder im Felde stehen. Bei einer Schreinergenossenschaft stehen ebenfalls die meisten Mitglieder im Felde, das Lagerhaus ist abgebrannt, die Maschinen wurden als altes Eisen verkauft. Die Versicherungssumme konnte der Genossenschaft bisher nicht ausbezahlt werden, weil keine verfügungsberechtigten Mitglieder anwesend sind. In den 62 Berichten betragen die Aktiven und Passiven 4,7 Millionen Mark, der Gewinn 342 000 Mark, auf Geschäftsanteile sind einbezahlt 800 000 Mark, die Rücklagen betragen 250 000 Mark, die Bankschulden, die Schulden bei den Lieferanten 2,4 Millionen Mark, die sichern Ausstände 2,5 Millionen Mark, das Bankguthaben 650 000 Mark, die Warenlager 860 000 Mk. Die Einnahmen aus dem Warenverkaufe betrugen 6,7 Millionen Mark (gegen 12,5 Millionen im Vorjahre). Die Waren-Dividenden schwanken zwischen 1,5 bis 15 Prozent. Die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder erhielten Vergütungen von 11 758 Mark (20 000 Mark im Vorjahre), die persönlichen Ausgaben (Gehälter der Angestellten) beliefen sich auf 161 000 Mark gegen 215 000 Mark im Vorjahre. Der Reingewinn ist auf 265 977 Mark gestiegen, gegenüber 259 502 im Vorjahre. Als Zukunftsaufgabe bezeichnete der Berichterstatter die lückenlose Durchführung der Organisation des Handwerks, namentlich auch bezüglich des Lieferungswesens für das Heer. Hier taugen aber reine Lieferungsgenossenschaften nichts, weil sie nicht immer zu liefern haben werden. Die Lieferungsstellen müssen an andere Genossenschaften angegliedert werden, als Lieferungsabteilungen. Ferner muß eine Zentralstelle geschaffen werden, als solche ist der Handwerkergenossenschaftsverband in Betracht zu ziehen.

Hauptmann **Koch**-Karlsruhe, der Vertreter des Kriegsbekleidungsamtes, gab Aufschluß darüber, daß die Lieferanten für die Bekleidungsämter von den ihnen bezahlten Stücklöhnen 75 Prozent an den Arbeiter abzuführen haben.

Die Versammlung stimmte den Anregungen des Verbandssekretärs Loh zu und beauftragte den Vorstand, die vorbereitenden Arbeiten zu besorgen.

Handwerkskammerpräsident Alfred **Bea**-Freiburg berichtete über **„Die Sekretär- und Revisorenfrage im Verbande badischer Handwerkergenossenschaften“** und beantragte, das Amt des Verbandssekretärs Herrn Hermann **Lohr**-Karlsruhe aufs neue zu übertragen. Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an.

Ueber die **„Wahrnehmungen bei seinen Revisionen“** referierte Verbandsrevisor Gust. **Günther**. Ueber **„Buchführungshilfe für Genossenschaften“** sprach Handwerkskammer-Syndikus **Hauser**-Mannheim. Er verlangte die Einrichtung von genossenschaftlichen Kursen nach dem Kriege und beantragte die Bildung einer Kommission zur Weiterbehandlung der Frage. Der Antrag wurde angenommen.

Der **Voranschlag des Verbandes** für 1916 wurde angenommen. Der Mindestsatz der Umlage wurde auf 25 Mark, der Höchstsatz auf 200 Mark festgesetzt. Dem Vorstande wurde für seine Geschäftsführung Entlastung ausgesprochen. Die aus dem **Ausschusse** satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder Sexauer-Pforzheim, Mössinger-Mannheim und Steiner-Mannheim wurden wiedergewählt.

Ueber die **Einwirkung des Krieges** auf die verschiedenen Arten der **Handwerkergenossenschaften** sprachen Bürgermeister **Matt**-Herrischried, Sexauer-Pforzheim, Schneider-Freiburg, Schöchlin-Mannheim, Bieber-Mannheim, Weick-Karlsruhe, Sahner-Mannheim, Weiland-Karlsruhe, Speidel-Mannheim, Dr. Karlowa-Karlsruhe, Harlfinger-Karlsruhe, Eppele-Karlsruhe. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Konstanz gewählt.

Darauf wurde der Verbandstag von Herrn Lacroix mit Dankesworten an unsere Tapfern im Felde und mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Gerichtsassessor Dr. Roland **Köster**, zurzeit Legationssekretär bei der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft im Haag, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Adlerordens 4. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinnehmer Christoph **Koch** in Meßkirch **die kleine goldene Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Emil **Leist** und dem Kanonier August **Fuchs** bei der Res.-Art.-Munitions-Kolonne Nr. 81 (F) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **18. Armeekorps** folgende Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem charakterisierten Hauptmann a. D. Freiherrn Hans **von Berschuer**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten August **Bockstaler** beim Stab der 21. Infanterie-Division, dem Feldlazarett-Unterinspektor Adolf **Hätty** beim Feldlazarett 10, dem Füsilier Emil **Bruchsahler** und dem Reservisten Joseph **Herr** II beim Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, dem Unteroffizier d. L. Konrad **Pilhofer**, den Unteroffizieren Erich **Schaller** und Robert **Joh**, den Gefreiten Peter **Hildenbeutel**, Franz **Zahner** und Johann **Fränzinger**, dem Musketier Joseph **Rosenfelder**, sowie den Kriegsfreiwilligen Joseph **Eissenbeißer** und Joseph **Gaiser** beim 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87, dem Ersatzreservisten Fritz **Häfele**, dem Gefreiten d. R. Johann **Oberst**, den Reservisten Franz **Stegerer** und Ludwig **Gerlach**, dem Gefreiten Wilhelm **Clever** und dem Unteroffizier d. R. Joseph **Geschwill** beim beim Leibgarde-Infanterie-Regiment (1. Großh. Hess.) Nr. 115, den Gefreiten Franz **Böhm** und Karl Friedrich **Bolt** sowie dem Wehrmann Wilhelm **Völlinger** beim Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116, den Unteroffizieren d. R. Johann **Harter** und Joseph **Kast**, dem Gefreiten Joseph **Huck**, den Reservisten Ludwig **Stübing** und Wilhelm **Föller**, dem Wehrmann Otto **Roe** sowie dem Musketier Friedrich **Manschott** beim Infanterie-Leibregiment Großherzogin (3. Großh. Hess.) Nr. 117, dem Kanonier August **Alois Eberhardt** beim 1. Großh. Hess. Feldartillerie-Regiment Nr. 25, dem Sergeanten d. L. I Karl **Marmein** beim 1. Nassauischen Feldartillerie-Regiment Nr. 27 Oranien, dem Wachtmeister (Offizier-Stellvertreter) Emil **Maier** beim 2. Großh. Hess. Feldartillerie-Regiment Nr. 61, dem Kanonier (Reservisten) Friedrich **Herzog** und dem Kanonier (Ersatz-Reservisten) Max **Knürr** beim 2. Nassauischen Feldartillerie-Regiment Nr. 63 Frankfurt, dem Unteroffizier d. R. Robert **Hienerwadel**, dem Fahrer d. R. Karl Bertold **Gilbert**, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm **Karst**, dem Obergefreiten d. R. Heinrich **Hopp** und dem Gefreiten Georg **Fünkner** beim 1. Bataillon des Fußartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (Brandenburg.) Nr. 3, dem Reservisten Friedrich **Zimmermann** beim I. Nassauischen Pionier-Bataillon Nr. 21, dem Unteroffizier Friedrich **Stetter** bei der Reserve-Pionier-Kompagnie Nr. 89 und dem Unteroffizier Karl **Hepting** bei der Fernsprechabteilung des Korps.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **121. Infanterie-Division die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

Pferdedepot: dem Unterzahlmeister Ludwig **Wörther**,

Feldbäckerei-Kolonne 121: dem Feldwachtmeister Georg **Koch**, dem Vizefeldwebel Richard **Schmid**, dem Unteroffizier Wilhelm **Gautter**, den Gefreiten Karl **Walther** und Friedrich **Günther**, dem Trainfahrer August **Zimmermann** sowie dem Gefreiten Anton **Hertweck**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Festungsbau-Oberleutnant Christian **Maier** beim Ingenieur- und Pionierkorps der Festung Metz, vorher beim Stabe der 6. Festungs-Inspektion, **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** sowie dem Vizefeldwebel d. L. II Offizierstellvertreter Leonhard **Kaufmann** beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 68 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Königlich 4. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Oberstleutnant und Kommandeur Freiherrn **von Uslar-Gleichen**;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: den Majoren Ernst Wolf Ferdinand **von Tümpling** und Lucas **Kirsten**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann Horst **von Witten**, dem Stabsarzt d. R. Dr. Max Fritz Albert **Müller-Grotjan** und dem Hauptmann d. R. **Horst Ritter**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Egon **von Schwale**, dem Oberleutnant d. R. und Regimentsadjutanten Johannes **Mouse**, dem Oberleutnant d. R. Heinrich Oskar **Cyprian**, dem Leutnant Roland **Küster**, sowie dem Leutnant d. R. Alfred **Münch**;

b) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:**

dem Sanitäts-Vizefeldwebel Ernst Paul **Popp**, den Sergeanten Hoboisten Hermann Karl Ludwig **Willrich**, Gustav Reinhold **Hartig** und Richard Otto **Bräutigam**, dem Unteroffizier Heinrich Richard **Nakel**, dem Gefreiten Albert Georg **Donath**, dem Soldaten d. R. Robert Albin **Jäpel**, dem Unteroffizier d. R. Valentin **Roll**, dem Gefreiten Friedrich Karl **Hohlfeldt**, dem Gefreiten d. R. Ernst Eduard **Dachsel** den Unteroffizieren d. R. Bruno Oskar **Berger** und Robert Rudolf **Arnholdt**, den Gefreiten Wilhelm Ernst **Wünsch** und Emil Erich Arno **Haubold**, den Gefreiten d. R. Wilhelm Max **Pötschke**, Otto Hermann **Röder**, Johann Paul **Simm** und August Gottlieb **Berger**, dem Unteroffizier Ernst Otto **Müller**, dem Gefreiten Paul **Waindzioch**, den Soldaten d. R. Paul Martin **Dreßler** I und Friedrich Max **Petermann**, dem Gefreiten Erwin Max **Lade**, dem Unteroffizier d. R. Richard Johannes **Mieth**, dem Soldaten d. R. Ernst Rich. **Mießner**, dem Soldaten (Tambour) Ernst Emil **Klemmer**, dem Soldaten d. R. Joseph Karl **Knipp**, den Gefreiten Otto Paul **Bernhardt** und Erich Gustav Alfred **Richter** I, dem Gefreiten d. R. August Friedrich **Bjar**, dem Unteroffizier Paul Alfred **Baumert**, dem Unteroffizer d. Ldst. Friedrich Albert Max **Wällnitz**, den Gefreiten Ernst Alwin **Gebauer** I, Karl Hermann **Bielich** und Paul Otto **König** I, dem Gefreiten d. R. Friedrich Ernst **Schneider** II, dem Gefreiten Otto Paul **Berger** I, dem Soldaten Alfred Erich **Mager**, dem Gefreiten Robert Artur **Rumberg**, dem Soldaten d. R. Eugen Alexander **Schussenhauer**, den Soldaten Ernst Alwin **Heine** und Karl Friedrich **Grabs**, dem Gefreiten d. R. Richard Bruno **Gottlöber**, dem Soldaten Richard Otto **Dietrich**, den Unteroffizieren d. R. Max Alwin **Tuppack**, Friedrich Richard **Findeisen** und Eduard Alfred **Schippel**, dem Soldaten Hermann Richard **Messer**, dem Gefreiten d. R. Martin Franz **Kotte**, dem Unteroffizier d. R. Emil Ernst **Berger**, dem Gefreiten Max Richard **Jahn**, dem Unteroffizier Fritz Max **Fiegert**, dem Soldaten d. R. Ernst Paul **Proschmann**, den Gefreiten Gustav Otto **Noack** I und Ernst Albert **Schmidt** II, dem Soldaten d. R. Ernst Otto **Bischoff**, dem Gefreiten d. R. Karl Alwin **Donath**, dem Vizefeldwebel d. R. Eduard Hugo **Schröter**, den Soldaten Heinr. Johannes **Hahnewald** I und Franz Oskar Kurt **Riemz**, dem Gefreiten Kurt Georg **Stapff**, dem Unteroffizier d. Ldst. Gustav Paul **Sickel**, dem Gefreiten d. R. Gustav Alwin **Thomas**, dem Gefreiten Robert Paul **Holfert** und dem Gefreiten (Ersatz-Reservist) Gustav Max **Wagner**.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(20. Fortsetzung.)

Der plötzliche Abgang des deutschen Offiziers ging Bigandos denn doch über die Hutschnur. Sie hatten noch soviel auf dem Herzen gehabt, das sie dem deutschen Offizier gegenüber loswerden wollten — soviel an Vorwürfen, an beleidigter Vornehmheit, an Nationalstolz . . . hatten soviel Beschwerden, soviel Sonderwünsche gehabt — und nun ließ dieser deutsche Seebär sie kaltlächelnd mit ihrem ganzen Talent allein.

Dem Senhor Bigando kam das komisch vor — der dicken Senhora noch tausendmal komischer; ja — geradezu empörend, skandalös, unerhört!

Sie waren in zwei ziemlich schäbige, abgenutzte Polstersessel gesunken.

Es dauerte geraume Zeit, bis Senhor Bigando zwischen den Zähnen knurrte:

„Das muß man sich bieten lassen!“

Die Senhora faltete gottergeben die Hände im Schoße.

„Schon in der Bibel steht, daß der Gerechte leiden muß! Siehst du, Fernando — meine Ahnungen! Wie hast du mich lächerlich gemacht, als ich mich so verzweifelt gegen diese Seereise wehrte! Ich hab gewußt, welchen Leidensweg wir antraten. Gefühlt hab ich es förmlich in den Fingerspitzen. Auf einem gekaperten Dampfer in der Welt herumziehen müssen, keinen eigenen Willen haben dürfen, wochenlang ein Abenteurerleben führen — meine Ahnungen, Fernando, meine Ahnungen!“

Der kleine Herr maß sie mit bitterbösem Blick, als wäre einzig und allein sie für all die Zwischenfälle verantwortlich.

„Wenn es nur das wäre — dies wochenlange Herumvagabundieren auf der See . . . ich würde kein Wort dazu sagen. Ich würde es schließlich für eine unfreiwillige Erholungsreise ansehen, die wir uns ja schließlich leisten können; aber die Gefahr, die dahinter lauert — die grenzenlose Gefahr, die wir vielleicht mit dem Leben bezahlen müssen!“

Die kleine dicke Senhora riß entsetzt die Augen auf und erblaßte unter der dicken Schicht von Reispuder.

„Eine Gefahr, Fernando?“

Er nickte tragisch.

„Jawohl — die Gefahr nämlich, daß das deutsche Kriegsschiff und somit die „Taku Maru“ in ein Gefecht verwickelt wird. Fahren die beiden Schiffe da ahnungslos auf dem Meer herum — und mit einmal taucht irgendwo ein Panzer auf. Ein englischer oder französischer oder russischer oder japanischer — vielleicht sogar alle zusammen — vielleicht ein ganzes Geschwader.

„Meinst du, ich kenne diese deutschen Raufbolde nicht? Meinst du, der Kommandant des deutschen Kriegsschiffes, in dessen Gewalt wir uns jetzt befinden, wird die „Taku Maru“ im Stich lassen, um sich selber zu retten?

„Kein Gedanke daran — das schwör' ich dir bei der Mutter Gottes! Wird seine Kanonen laden und wie ein knurrender Köter das feindliche Geschwader angreifen!“

„Fernando!“ . . . röchelte die rundliche Senhora ersterbend. Ihr war schwach zu Mute geworden bei den blutrünstigen Perspektiven des geliebten Gatten.

Er aber ließ sich durch parlamentarische Zwischenrufe nicht aus dem Konzept bringen. Er hatte es nun einmal darauf abgesehen, das deutsche Kriegsschiff mit dem feindlichen Geschwader in einen mörderischen Kampf zu verwickeln — da gab es keine Gnade und kein Erbarmen.

Er richtete sich kriegerisch hoch; seine Stimme bekam unwillkürlich einen dröhnenden Klang.

„Beim Himmel! wie ein knurrender Köter wird dies deutsche Kriegsschiff die siebzehn oder zwanzig feindlichen Panzer anfallen. Und dann werden sie blitzschnell einen Kreis bilden; und der Mittelpunkt dieses Kreises ist das deutsche Kriegsschiff und die „Taku Maru“. Da sollst du mal sehen, wie die Luft sich plötzlich verfinstert von dem Qualm und Pulverdampf der Geschütze, wie die riesigen Geschosse überall hageldicht auf die Schiffe herunterprasseln, wie an tausend Stellen zugleich Feuer ausbricht, wie das Verdeck von Blut schwimmt, wie die Pulverkammern in die Luft fliegen, wie . . .“

Damit hatte die moderne Schlachtschilderung eines Augenzeugen vorläufig ihr Ende erreicht. Teils deshalb, weil Senhora Isabella mit geschlossenen Augen und hängenden Armen leblos in ihrem Sessel lag; teils deshalb, weil Emanuela hastig zu dem Vater trat und ihm energisch die Hand auf die Schulter legte.

„Laß doch das — siehst du denn nicht, was du für Unheil anrichtest?“

Senhor Fernando warf einen flüchtigen, wenig kavaliermäßigen Blick auf seine Frau.

„Man muß das nicht so ernst nehmen, Emanuela. Sobald man sich ein paar Minuten nicht um sie kümmert, kommt sie wieder zu sich!“ . . . . erklärte er sachlich.

„Aber du sprichst auch einen entsetzlichen Unsinn zusammen, Vater.“

Er machte eine unwirsch abwehrende Handbewegung.

„Kind — das verstehst du nicht! Was weißt du von den grausigen Schrecken einer modernen Seeschlacht. Ich sage dir — da kann dem stärksten Mann vor Entsetzen das Herz stehen bleiben, wenn er mitten in solchen Höllentanz gerät!“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäss bearbeitet. Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94 und 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Aufpolstern

und Neuanfertigung von Betten u. Polstermöbeln bei billig. Preisen. **Polsterei Köbler, Schützenstr. 25.** B32604

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Plüschmäntel staunend billig, schwarze, lange **Frauenmäntel** von Mk. 19.75 an.

Keine Ladenspesen. 13230*

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen: Zwei Waggon Neue

Marinaden

aus nur frischen Fischen hergestellt

Bismarck-Heringe
4 Liter-Dose **4.90**
Stück **15** Pfg.

Bratheringe
St. **12** bis **14** Pfg.

Gelee-Heringe
4 Liter Dose **5.25**
¼ Pfd. **20** Pfg.

Sardinen
ca. 10 Pfd.-Fäßchen **3.20**
Pfund **50** Pfg.
¼-Pfund **13** Pfg.

Ferner soweit Vorrat

Lachs-Heringe
Stück **25** Pfg.

Holländer Rauch-Heringe
Stück **20** Pfg.

Norweger Vollheringe
Stück **12** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Kartoffeln,

nur prima Gebirgsware, sind eingetroffen und empfehle im Lager abgeholt 13456
per Zentner Mk. **4.50**
frei Keller per Zentner Mk. **4.70**

Schöpf,
Augartenstraße 24, II, Tel. 2826

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Grundstücke:	Schätzung: ℳ	Versteigerungstag:
1. Lgb. Nr. 3851b. 5 a 15 qm. **Gartenstraße 62.** Wohnhaus und **Bäckerei**	95000	Mittwoch, 27. Oktober.
2. Lgb. Nr. 6195. 9 a 99 qm. **Essenweinstraße 38.** Wohnhaus und Werkstätte	76000	Donnerstag, 18. November.
3. Lgb. Nr. 5129. 70 a 88 qm mit Gebäuden. **Stösserstraße 19. Malzfabrik**	128741 (mit Zubehör)	
Lgb. Nr. 5129a, 5129b, 5129c. 4 a 46 qm + 2 a 82 qm + 5 a 17 qm. **Bauplätze** an der Stösserstraße ℳ 8000 + 5100 + 9300 =	22400	Dienstag, 23. November.
4. Lgb. Nr. 5115c. 7 a 35 qm. **Kärcherstraße 65.** Wohnhaus mit Nebengebäuden	83500	Dienstag, 14. Dezember.

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, 2. Stock, Zimmer 13, statt. Mündliche gebührenfreie Auskunft daselbst, Zimmer 10.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1915. 13425

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Zur Haupt- u. Schlußziehung

vom 6. November bis 2. Dezember der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie bitte die Erneuerung ja sofort vorzunehmen, da nicht rechtzeitig erhobene Loose als **Kauflose** zu betrachten sind. 13448

Solche kosten:

	⅛	¼	½	1/1 Teil
Mark	25.—	50.—	100.—	200.—

und sind noch weitere erhältlich bei

Ludwig Götz, Großherzogl. Bad. Lotterieeinnehmer,
Hebelstraße 11, Karlsruhe (beim Rathaus).

Empfehle mich im **Waschen und Putzen.** B32599.2.1
Helene Entinger, Gottesauerstraße 31, 5. Stock.

Gelberüben

liefert in Waggonladungen und zentnerweise zu billigsten Preisen
Schöpf,
Augartenstraße 24, 2. St.
13455 Telephon 2826.

Anfeuerholz

in großen Körben
so lange Vorrat reicht,
liefert frei ins Haus
F. Kern,
Fabrik für Holzbearbeitung,
Werderstraße 87.
— Telephon 1190. —

Welcher Förster oder Heger ladet erholungsbedürftigen Verwundeten, pass. Jäger, gegen kl. Entgeld für kurze Zeit zur Jagd ein? — Gefl. Anerbieten unter Nr. 32600 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Elektromotor,
1 PS., **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B32574 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Kinderklappstuhl,
gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Briefl. Angebote B32552
Gerwigstr. 20, Vdhs., 5. St., r.

Geschlossener Gasherd mit Backofen
Meyers Konversations-Lexikon (neuere Ausgabe, 5. oder 6.) gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. 32564.

Zu verkaufen

Ein schönes Pianino,
gebraucht, sowie ein kleines
Harmonium
verkauft billig 13384.2.2
Odeon-Haus
Kaiserstraße 187.

Pianino
vorzügliches Instrument, wird mit Garantie für 280 Mk. abgegeben. 3.3 **Heinr. Müller,**
B32489 Baumeisterstr. 14, III.

Gelegenheitskauf.
Eine vollständig neue **Schlafzimmereinrichtung** in eiche, bestehend aus 2 **Bettstellen,** großem dreitürigem **Schrank,** 2 **Nachttischen, Waschkommode mit Spiegelaufsatz,** preiswert zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. 4467a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse."

Schön. stark. **Herrenrad,** noch neu, sowie ein **Damenrad** äußerst billig abzug. **Lessingstr. 8,** Laden. B32608

Betten, eis. u. holz. mit und ohne Roßhaarmatr. v. 15 Mk. an, schöne **Waschkommode** m. Marm. u. Spiegelaufsatz, **Sofa,** neu bez., 25 ℳ, 2tür. **Schrank,** 20 Mk., ovale u. viereckige **Tische, Schreibtisch,** 3 **Plüschpolsterstühle** zusammen 20 Mk., **Kleiderständer.** B32593 **An- und Verkauf.**
Frank, Steinstraße 7, im Hof.

Eine gut erhaltene **Nähmaschine** zu verkaufen. B32578.2.1
Augustastr. 8, 4. St. rechts.

Kleiner Kochherd
für 12 Mark **zu verkaufen.**
B32597 **Amalienstraße 43.**
Ebendaselbst **Kochherd zu kauf. ges.**

Guter Herd billig zu verkaufen.
B32582 Augartenstr. 75, 4. St. l.

Einige elekt. Batterien
weil überflüssig, billigst abzugeben. Angebote unter Nr. 13327 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 3.2

Stellen-Angebote.

Bürgermeisteramts-Gehilfe,
welcher auf einem Bürgermeisteramt schon tätig war, jüngerer Mann mit schöner Schrift, **gesucht;** kann sofort eintreten.
Bürgermeisteramt Stockach
Walcker. 4469a.2.1

Bürogehilfin
zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Gute Handschrift Bedingung, Maschinenschreiben erwünscht.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften **schriftlich** an die General-Agentur der Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Karlsruhe, Sofienstraße 33. 13365.3.2

Kontoristin,
welche Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, per sofort **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. B32377 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Gesucht
wird von einer größeren badischen Weinhandlung ein
tüchtiger Küfermeister
zur Leitung der Kellerarbeit. Angebote unter Nr. 4444a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu richten. 2.2

Tüchtige Arbeitskräfte auf
Militärhosen
sofort **gesucht.** 13452
Kaiserstr. 46.

Schlosser
für Bau und Reparaturen **gesucht.**
Schlosserei, Herrenstraße 5, Karlsruhe. B32508

Schneider
tüchtiger Bügler auf Werkstatt gesucht. 13453
Mees & Löwe
Kaiserstraße 46.

Holzarbeiter
Bauschreiner, Zimmerleute, Glaser (Rahmenmacher) und Platzarbeiter sofort **gesucht** von 13440
Billing & Zoller A.-G.

Kundenmüller-Gesuch.
Tüchtiger, selbständiger **Kundenmüller** für dauernde Stellung sofort gegen gute Bezahlung **gesucht.**
Phil. Weingand,
Appenmühle, Karlsruhe. 4404a

Junger, ordentlicher
Hausbursche
vom Lande, sofort **gesucht.**
B32282.5.4 **Werderstraße 45.**

Suche per sofort einen braven, fleißigen, stadtkundigen 13444.3.1
Hausburschen.
Buhlinger, Kronenstr. 31.

Kräftiger Hausbursche
guter Radfahrer, kann sofort eintreten **Karlstr. 12,** Laden. 13451

Fuhrknecht
tüchtiger und fleißiger, militärfrei, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Walder & Rank,
13439 **Erbprinzenstraße 9.**

Kutscher
stadtkundig, zuverlässig, militärfrei, **findet** dauernde **Stellung**
13446 **Kronenstr. 30.**

Stütze.
Jüngeres **Mädchen** mit guter Schulbildung zur Unterstützung der Hausfrau in gut bürgerl. Familie **gesucht.** Ausführliche Angebote unter Nennung der Ansprüche unt. Nr. 4463a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fleißiges, tüchtiges, braves
Mädchen
in Küche und Haushaltarbeiten erfahren, per 1. November gesucht. Perfektes **Kochen** nicht unbedingt erforderlich. Näheres unt. B32562 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse". *

Auf 1. Novemb. wird nach **Baden-Baden** ein sauberes
Mädchen
gesucht, das selbständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt.
Angebote unt. 4470a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Mädchen gesucht
zur Mithilfe im Haushalt tagsüber. Vorzustellen von 12—5 Uhr. 13450
2.1 **Bunsenstr. 15,** 2. St.

Zimmerleute und Bauhilfsarbeiter

für auswärts sofort gesucht. 13449

Josef Krapp, Kaiserallee 5.

Stellen-Gesuche.

Schneidermeister
sucht Militär-Mäntel anzufertigen. Vorschriftsmäßige Verarbeitung. Preis 5.50 ℳ. Angebote unt. Nr. B32587 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Filialleitung
sucht geschäftstücht., verkehrsgew. Fräul., das jahrel. eig. Geschäft mit Erfolg gef. hat. Kautionsfäh. Beste Empfehl. Gefl. Angeb. beförd. unter Nr. B32594 die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fräulein, 25 J. alt, **sucht sofort Stelle** als 4441a
Verkäuferin
als bessere Stütze oder zu Kindern.
Gefl. Angebote an das
Bürgermeisteramt Wössingen.

Kräftiges Schulmädchen sucht Beschäftigung für Haus- od. sonstige Arbeit. Ang. unt. Nr. B32588 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für 10 jährig. **Mädchen Stellung** in kl. Haushalt. Zu erfragen B32583.2.1
Kaiserstr. 126, 3. Stock.

Fräul. aus guter Fam. sucht ohne geg. Vergüt., evtl. etw. Zuzahl., den
Sanatoriumsbetrieb
kennen zu lernen.
Gefl. Angeb. beförd. unter Nr. B32595 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei. 8883

5, 4 u. 1 Zimmer-Wohnung
sind in der **Leopoldstr. 13** sogleich zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Schillerstraße 48. B32531.2.2

Erbprinzenstr. 3,
ist ein schöner geräumiger Laden, für jedes Geschäft passend nebst Wohnung, besteh. aus **5 Zimmern,** Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 12368
Näheres **Boeckhstraße 50, Stahl.**

Schöne 3—4 Zimmerwohnung
mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, rechts. 8512*

Zu vermieten
sehr **schöne** neuzeitl. 3 Z.-Wohnung sehr **preiswert,** evtl. Mietnachlaß.
Draisstraße 4.

Bachstr. 40c, 2. St., schöne **Vierzimmerwohnung,** Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres 3. Stock oder Hirschstr. 69, part. B32076.10.3

Baumeisterstraße 26, Hinterhaus, II. u. III. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche u. Keller. Zu **erfragen** daselbst Vorderhs., 1. Stock. 13337

Essenweinstraße 44, part., **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör, per 1. November oder später **zu vermieten.** 13399.2.2
Näheres daselbst 1. Stock.

Essenweinstraße 47, 3. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad sofort od. später zu vermieten. Näh. Rudolfstr. 9, 2. St. B32558.2.2

Kaiserstr. 177, Hinterh. parterre, **2 Zimmer,** Küche ꝛc. **auf** 1. Nov. an kleine Familie zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1 Treppe od. Wattstr. 1, Mühlburg. B32567.2.1

Kanonierstr. 3 neuzeitliche 3 **Zimmerwohnung** mit Zentralheizung, eingericht. Badezimmer, Elektr., Gas u. Zubehör sofort od. spät. zu vermieten. Näh. 3. Stock. B[illegible]3.2

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau 2. Stock, Aufg. Vorderh., zu verm. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B[illegible]3.1

Lammstraße 8, Ecke Kaiserstraße, 1 Treppe, geräumige **Dreizimmerwohnung** (Balkon) mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst. B32476

Schützenstraße 25, 2. St., schöne **3 Zimmerwohnung,** Mans., Gas u. Klosett, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B32605.4.1

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** auf **sofort** zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** ist sofort zu vermieten. Näh. **Karlstr. 6, eine Tr.** B32057.5.3

Zimmer mit 1 od. 2 Betten billig zu vermieten. B32525.3.2
Klauprechtstraße 26, 1. St.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten.
B32482 **Kronenstr. 19, 1 Tr.**

Ein gut **möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. Sofienstr. 13, 1 Treppe. B31112.5.5

In gutem Hause Zimmer, mit oder ohne Kost, zu vermieten. Anzusehen nur vormittags bis 2 Uhr. B32581 **Karlstraße 96,** III.

Gut möbliertes, schönes heizb. **Zimmer zu vermieten.** B32576
Klauprechtstr. 21, 3. Stock, lks.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Treppe links, erhalten ordentliche Leute gute, billige **Kost u. Wohnung.** B32157.4.4

Erbprinzenstr. 28, 2 Treppen links ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn per sofort oder später zu vermieten. B32586.2.1

Kapellenstraße 56 ist ein möbliert. **Mansardenzimmer zu vermieten.** Näheres im 4. Stock. B32571

Karlstr. 6, 5. Stock, ist ein hübsch möbl. **Zimmer** an Fräulein, auch Servierfräul., auf 1. Novbr. zu vermieten. B32590

Kriegstr. 151 ist ein gut möbliert **Zimmer** mit besonderem Eingang auf 1. November zu vermieten. Näh. parterre. B32188.5.5

Lessingstr. 29, 3. St., schön möbl. **Zimmer** sogleich billig zu vermieten. Anzuseh. nachm. B32360

Waldstr. 71, III., gut möbl. **Zimmer** mit gut. Pension (Gaslicht) 70 Mk pro Monat. Einfach. Zimmer mit Kost 14 Mk. pro Woche. B32533

Ein großes **leeres Zimmer,** parterre, ist für sofort zu vermieten. Näheres B32559.2.2
Rudolfstraße 9, 2. St.

In schönem Schwarzwaldstädtchen mit Gymnasium würde eine Beamtenfrau, deren Mann im Felde steht, ein
Junge od. Mädchen od. ein Fräulein
bei mäßiger Vergütung bei sich **aufnehmen.** Anfragen unt. B32592 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Möbl. Wohnung,
2 Zimmer und Küche in besserem Hause zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. B32210 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse." 5.4

Wohnungs-Gesuch.
In der Nähe der **Dragonerkaserne** werden zwei fein **möbl. Zimmer** in ruhiger Lage (Schlaf- u. Wohnzimmer mit Bad) gesucht. Anerbieten unter Nr. 4453a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wohnung (1 groß. od. 2 kl. Zimmer) Küche, Koch- u. Heizgas, von älterem Fräulein zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B32601 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junges Ehepaar mit 1 Kind **sucht** per 1. Nov. **möbl. 3 Zimmerwohnung** mit Küche, evtl. Küchenbenutzung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B32573 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mil.-Beamter sucht möbl. Wohnung
(Wohn- und Schlafzimmer)
mit eingerichteter Küche (Küchebenützung) **zu mieten.** Anerbieten mit Preisangabe unt. B32276 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse."

Offizierstellv. **sucht** 1. Nov. fein möbl.
Wohn- u. Schlafz.
mit Küche oder Küchenbenützung. Preisangebote unt. Nr. B32570 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 möbl. Zimmer,
möglichst mit Bad, Nähe Karlstor sofort zu **mieten gesucht.**
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4461a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schön möbl. Zimmer
von geb. Herrn (Militär) bei saub. Leuten **gesucht.** Preislage m. Fr. etwa 25 Mk. Gegend zwischen Kaiserstr. und Werderstr. Angebote mit Preisangabe unter B32580 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Gut möbliertes Zimmer
mit Dampfheizung **gesucht,** evtl. mit Klavier. Zentrum und Weststadt bevorzugt. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B32410 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Nähe der Ritterstraße u. Hauptpost sauberes und **ruhiges möbl. Zimmer** gesucht. Eingang für sich. Klavier erwünscht. Wenn zusagend Dauermieter. Genaue Angebote unter Nr. B32463 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schüler sucht Zimmer, mit oder o. Verpflegung, bei guter Familie. Angebote unter Nr. 4473a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kost u. Wohnung zum 1. November **gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B32420 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Handschuhe und Strümpfe
enorm billig.

Unser heutiges Angebot bietet Ihnen, trotz der enormen Preissteigerung und Knappheit der Ware, eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit.

Damen-Trikothandschuhe

Trikot-Handschuhe, Winterqualität, 2 Druckknöpfe, weiß, schwarz und farbig . . . Paar **58 ₰**
Trikot-Handschuhe, imit. dänisch, farbig, gute Qualität, 2 Druckknöpfe . . . . Paar **75 ₰**
Trikot-Handschuhe, eleg. Ausführ., schwarz und farbig, mit angerauhtem Futter . . Paar **85 ₰**
Trikot-Handschuhe, schwarz u. farb., besond. gut u. warm, moderne Straßenfarben . Paar **95 ₰**
Trikot-Handschuhe, Ia. Qual., Mocha-Leder-Appretur mit kunstseidenem modernen Futter, feinfarbig und weiß . . . . . Paar **1.30**
Trikot-Handschuhe, reine Wolle, besonders gut sitzend, schwarz und farbig . . . Paar **1.45**
Trikot-Handschuhe, imit. Leder mit elegant. Seidenfutter und feine Verarbeitung . . Paar **1.75**
Trikot-Handschuhe, durchweg doppelt bester Lederersatz, äußerst haltbar, schwarz und farbig . . . . . Paar **1.95**

Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe, schwarz und braun baumw., nahtlos, je nach Größe Paar **40** bis **80 ₰**
Kinder-Strümpfe, Doppelgarn, schw. besond. haltbare Qualität, gestrickt, je nach Größe . . . . . Paar **60** bis **1.20**
Kinder-Strümpfe, wollgestrickt, je nach Größe . . . . . Paar **80** bis **1.90**
Kinder-Gamaschen, weiß, baumwolle gestrickt, je nach Größe . . Paar **68** bis **1.35**
Kinder-Gamaschen, weiß, schw. u. braun, Wolle, gestrickt Paar **1.20** bis **1.95**

Damen-Strickhandschuhe

Strick-Handschuhe, reine Wolle, weiß und farbig . . . . . Paar **60 ₰**
Strick-Handschuhe, ohne Naht, in sich gemustert, Wolle mit Seidengarn verarbeitet, oder ganz reine Wolle, weiß, schwarz u. farbig **95 ₰**
Strick-Handschuhe, weiß und farbig, durchweg ohne Naht . . . . . Paar **1.30**
Strick-Handschuhe, weiß und farbig, durchweg ohne Naht, Wolle mit Seide verarbeitet, besonders hübsch . . . . . Paar **1.60**

Damen-Lederhandschuhe

Lammleder-Handschuhe in allen modernen Straßenfarben, 2 Druckknöpfe . . . . Paar **1.55**
Ziegen-Suede, weiß und farbig . . . . Paar **1.95**
Lammleder-Handschuhe, besonders gute Qual., schwarz, weiß und farbig . . . Paar **1.95**
Lammleder, Ia Qualität, tadellose Ware, Paar **2.60**
Ziegenleder-Handschuhe in all. modernen Farben, vorzügliche weiche Qualität . Paar **3.25**

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe, baumwolle, nahtlos, doppelte Sohle und Ferse . . . . . Paar **60 ₰**
Damen-Stümpfe, deutschlang gestrickt, Wolle plattiert ohne Naht . . . . . Paar **95 ₰**
Damen-Strümpfe, feinfarbig, reine Wolle, gewebt, verstärkte Ferse und Spitze . Paar **1.55**
Damen-Strümpfe, gewebt, reine Wolle, gestickt . . . . . Paar **1.95**
Damen-Strümpfe, gewebt, reine Wolle, besonders zu empfehlen . . . . . Paar **1.80**

Kinder-Handschuhe

Kinder-Fausthandschuhe, gestrickt, 65 55 **38 ₰**
Kinder-Handschuhe, weiß, Wolle gestrickt, mit Flauschrand, je nach Größe 70 60 55 **50 ₰**
Kinder-Handschuhe, weiß, Wolle mit Glanzgarn verarb., je nach Größe Pr. 95 90 85 **75 ₰**
Kinder-Handschuhe, farbig, Wolle, gestrickt, mit Muster. . . . . 52 **42 ₰**
Kinder-Handschuhe, einfarbig, fein gestrickt, je nach Größe. . . . . 70 62 **55 ₰**

Militär-Handschuhe

Militär-Handschuhe, gestrickt, gute Qualität **1.25**
Militär-Handschuhe, durchgehend Trikot mit Flanellfutter 2.20 **1.75**
Militär-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle 2.25 **1.65**

Militär-Socken

Militär-Socken gestrickt, hatbare Qualität Paar **75 ₰**
Militär-Socken Landwolle Paar **95 ₰**
Militär-Socken besonders stark und warm Paar **1.35**
Militär-Socken reine Wolle Paar **1.75**

Militär-Unterzeuge

Normalhemden, wollgemischt 2.25 **1.95**
Normalhemden, besonders gute Qualität 3.40 **2.75**
Normalhosen, wollgemischt 2.25 **1.95**
Normalhosen, wollgemischt oder Futterhose 3.40 **2.75**
Militär-Westen, gestrickt 4.40 **3.75**
Militär-Westen, gestrickt, besonders gut und warm 7.50 **5.90**
Militär-Hosenträger, prima Qualität 1.95 1.65 1.45 **1.25**

Paul Burchard
Kaiserstrasse 143.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

35. Danksagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind **aus der Stadt Karlsruhe** bei unserer Kassenverwaltung vom 16. September bis 16. Oktober weiter abgeliefert worden von: Seiner Großh. Hoheit Prinz Max u. Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000 M, Geh. Kom.-Rat Dr. Wilhelm Lorenz (f. Gefangen) 10 000 M, Geh. Rat Bunte (f. Sept. und Okt.) ej 100, Frau Finanzminister Rheinboldt, Exz., Restguthaben d. Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen 6994.60, Prof. Friedrich Stark (f. Sept.) 25, Badenia, A.-G. (Kriegsgefang.) 3, Tierschutzverein Karlsruhe 50, Rechtsanw. Dr. Kullmann, Buße aus einer Beleidigungsklage, 10, Frl. H. 20, Oberlt. Rocholl 20, Knippenberg & Linden 100, Baugeschäft W. Stober, Rech.-Nachlaß 50.60, Geh. Rat Dr. Mallebrein (weitere Gabe) 40, durch das Bürgermeisteramt, Buße 10, Geh. Rat, Präsident Dr. Glockner (f. Okt.) 100, Geh. Ober-Reg.-Rat Seldner (f. Okt.) 50, Rechtsanw. Dr. Fürst (f. Okt.) 100, E., Verzicht auf Auslagen 3.30, Ungen. D. 15, Med.-Rat Dr. Eberle (f. Okt.) 225, Badenia, A.-G. (gesammelt) 5.50, Maschinenbau-Gesellsch. aus Sammelbüchsen 8.79, Dr. A. O., Res.-Laz.-Arzt (13. Gabe) 100, Krämer 3, Geh. Rat Präsident Fetzer (f. Okt.) 50, Frau Hasse 8, Landger.-Präs. Dr. Trefzer (15. Gabe) 100, Jakob Kögel, Metallhdlg. 4, Adolf Bliestle, Buße 5, Kunstmaler Neu, Buße 10, Ida Keßler, Buße 3, Karlsruhe, Stationskasse, Buße v. Durm. 5, Lehrerinnen der Frauenarbeitsschule des Bad. Frauenvereins 51, F. Görig 5, Dr. med. [illegible] berg (f. Okt.) 20, E. 20, Eugen von Steffelin, Rechn.-Nachlaß 15 [illegible] Frau Oberstlt. Nußbaum Wwe. 11.34, Prof. Askenasy 30, Landesversicherungs-Anstalt Baden 20 000, Metzgerm. Heinr. Lang 10, L. S. 2, Samstag-Skat-Gesellsch. Hotel National 10, Veronika Bayer, Buße 5, Bad. Amtsrevisorenverein 200, Rudolf u. Wilhelm Karmann (je 50) 100, Ungenannt (f. Buße) 10, Rogge, Haushofmstr., 5, Bankdir. W. Hoffmann 300, Großh. Bezirksamt (Polizeidir.) 3, Rechtsanw. Dr. Friedmann 30, Fritz Ulrici, Kaufm., 10, Dr. E. F. (6. u. 7. Rate) 200, Anteil an der städt. Sammlung für Liebesgaben für Mai bis August 1732, Herr von Hoogstraten als Reinertrag d. 2. Konzerts durch d. Hofmusikalienhdlg. Kuntz 50, Pauline Braun, Buße 5, Dr. Dieckmann 50, Großh. Bezirksamt, Buße 3, Fremdwörterkasse 16, Großh. Generaldirektion, Buße für eine Beamtenbeleidigung 10, Militär. Prüfungsstelle Karlsruhe für Privattelegramme an das Feldheer 56.23, Direktor Dietz (Reichsbankstelle hier) 100, Geschw. Knopf (Inhalt d. Sammelbüchse) 18.11, Privatier Stellberger 10, R. u. G. Stellberger 20, Leutn. d. R. Oertel (Erträgnis aus in b. Gefangenschaft ausgeführten Arbeiten) 200, Kaminfeger-Innung (statt eines Kranzes für d. verst. Kollegen E. Blum) 6, Ungen. 100, Marg. Bergmann 20, Bürgermstr. Dr. Paul 50, in Sachen Keller-Jöst Buße 10, Adelig. Damenstift 250, Großherzogl. Bezirksamt, Buße 3, Frau Major Hauser (weit. Gabe) 60, Großh. Bezirksamt (Polizeidir.) Buße 5, Ungen. 10, Rechtsanw. Sal. Oppenheimer, Verzicht auf Zeugengebühr 3, Haus- u. Hofmstr. Rogge 5, Ungen. bei Kgl. Train-Dep. 13.31, Frau Major Sido 30; **durch die Rhein. Kreditbank hier von:** Frau v. Gulat-Wellenburg 100, Ferdinand Baßler 25, Karl Baßler 25, G. F. B. 20, Major von Frisching 300, Landgerichtsdirektor Dr. Reiß (weit. Gabe) 100, F. Fallenstein (w. G.) 100, Mornhinweg, Landger.-Rat 20, Frau Else Holtzmann 30, Exz. R. v. Chelius, Wirkl. Geh. Rat 100, Geh. Kom.-Rat Koelle (weit. Gabe) 500, Geh. Rat Weingärtner 50, Odin Meyerhuber-Durham 100, Frau Rob. Hiller (weit. Gabe) 100, Notar Dr. Schwarzschild 50, (Finanzrat) Ungen., monatl. Spende 25, Schellenberg, Oberreg.-Rat 50, Geh. Oberbaurat Kircher (7. u. 8. Rate) 200, Ministerialdir. Schulz 50, Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe 1000, Oberlandesger.-Rat Herm. Wolf 50, Karl Eichem 20, Prof. Rud. Mayer 30, Gimpel 50, Geh. Oberbaurat Wolpert (w. G.) 100, O.-L.-G.-Rat Neckel (mon. Gabe) 100, Hofrat Dr. Troß (f. Okt.) 30, Prof. Karl Eyth 10, Minister v. Bodman 100, Dr. Kaiser, Geh. Med.-Rat, 100, Reg.-Rat K. Keim 20, Frau Lina Lueger 10, Dr. Hugo Schrag (w. G.) 100, Frau Prof. Kiefer 10, Frau Helene Arnold 50, Geh. Hofrat Dr. Blum (f. Okt.) 100, O. G. 50; **durch das Bankhaus Heinr. Müller von:** Frl. Stefanie Fischer 20 (und 10 f. erblindete Krieger), Frau Konsul Müller-Remy (13. Gabe) 100; **durch das Bankhaus Straus & Co. von:** Bauinspektor Stoll (weit. Gabe) 100, Geh. Rat Elbs (weit. Gabe) 30, Frau Kom.-Rat Max Müller (weit. Gabe) 500, Bankier M. A. Straus 100, Frau Berta Gutmann (f. Okt.) 25, Dr. M. Straus (f. Okt.) 100, Herrn Bibs 1, Postrat Kipphan (weit. Gabe) 40; **durch die Badische Bank von:** Frau u. Frl. Oehl (weit. Gabe) 20, J. H. Fränkel 10, J. N. 5, Ungen. 10, Med.-Rat Dr. Brian (weit. Gabe) 50, Ungen. 100; **durch die Firma Otto Fischer, Gr. Hofl., von:** Frida Schnaibel 10; **durch die Firma Himmelheber & Vier von:** Frau Dir. v. Sallwürk 20; **durch die Firma Friedr. Blos, Hofl. und Stadtrat, von:** Frau Oberst v. Renz 10; **durch Gebr. Leichtlin von:** Direktor Forst (14. und 15. Gabe) je 200; **durch die „Bad. Landeszeitung" von:** Alb. Kaiser, Oberrevis., 20, L. Waibel, Ob.-Dom.-Insp. (Erlös aus mess. Gegenstd.) 3,60, Forstrat F. Eichhorn (w. G.) 50, Frau Dr. Haas (Gaben statt eines Kranzes) 10; **durch das Bankgeschäft Karl Götz von:** Anna Lindner 50; **durch die Karlsruher Lebensvers. auf Gegenseitigkeit vorm. Allgemeine Versorgungsanstalt von:** Frau Marg. Schulz 3; **durch das Bankhaus Veit L. Homburger von:** Heinrich Kuttruff 200, Ludwig Röder 60, Postrat Fuchs (w. G.) 50, Geh. Finanzrat Ellstätter 50, O.-Baurat Nacher (Monatsbeitr.) 30, Dr. Theod. Homburger (Monatsbeitrag) 25, Med.-Rat Dr. Gutmann 50; **durch die Expedition des „Karlsruher Tagblattes" von:** Direktor Berendt 50; **durch den Verlag der „Bad. Presse" von:** Frau Telegr.-Sekr. Bleines 5, Georg Graulich 10; **durch die Vereinsbank von:** Ludwig Hölzer, O.-Verw.-Sekr., 10, Franz Göpfert 5, Fund im Kassenlokal 0,50, Albert Friedhoff-Rülsheim 0.55; **durch Bankier Albert Ettlinger von:** Josef Liebmann (Verzicht auf Prov.) 20; **durch die Süddeutsche Diskontogesellschaft von:** Frau O.-Landesger.-Rat Dr. S. Maas 300, Almenrausch 100, Joh. Schäfer 1, Kriegsgerichtsrat Traumann 50, T. S. 5, A. H. von der Verbind. Gotia Freiburg 30; **durch das Bankhaus Alfred Seeligmann & Co. von:** Frau Baurat Amalie Hummel (f. Sept.) 50 (und 50 für Okt.), Frau Oberst von Fiebig 100; **durch das Landesgewerbeamt von:** Dr. Nolde (w. Gabe) 30, Prof. Haßlinger (w. Gabe) 30, Amtmann Jung 50, Frau K. Heymann, Karlsruhe, 100, Sachverständigengebühr von St. 6,50, Strafgeld einer Schule 5, Skatgesellschaft (unleserlich) 44, Oberst von Sanden 100; **zusammen 50 731,95 M, mit den bereits** veröffentlichten Spenden im ganzen einschl. Opfertag bis heute 875 958,31 M, darunter für den Liebesgabenfonds 175 426,13 M.

Ferner gingen ein für das Verwundetentagesheim von: Frl. Wunder 2 mal 10, Exz. Uibel 20, Ungen. 20, Frau Geh. Hofrat Dr. Schenk 500, Direktor Forst 20, Frau Prof. Koßmann 50, F. S. 10, Sammelbüchse im Stadtgarten 51,74 und 87,20, Frau Prof. Kramer 25, Frau Anna Homburger 10, Rechtsanw. Dr. Homburger 5, Frl. Cron 10, **zusammen 828,94 M, mit den bereits veröffentlichten Spenden im** ganzen bis heute 5730,15 M.

Ferner sind weiter eingegangen für den Bad. Opfertag: durch die Stadtkasse B von: Dr. Laiter 28 M, Rintheim 2,10, Bahnhof 98,46, Kapellmeister Liese 145, Dr. E. Uibel, Wirkl. Geh. Rat, Exz., durch Oberbürgermeister Siegrist 100, der Kapelle des 3. Landst.-Inf.-Ers.-Batl. Karlsruhe 100, Karl Schöpf 100, Erlös fremder in die Büchsen gelegter Geldsorten 5,25, Rechn.-Amt für Wertzeichen 0,88, einem Einquartierungszettel 3,90, gefunden im Rathaussaal 0,05, Stadtgarten 335; **durch die Firma Geschw. Knopf von:** Frau Lina Fuchs 1, Ungen. 2, Bohnert 0,10, Höcker 0,20, Mertens 0,10, Ungen. 0,10, Ungen. 0,20, Bürk St. 0,20, Schillinger 0,20, Kroppe 0,20, Kochbeck 0,20, Ohneberg 0,10, Ungen. 0,20; **durch die Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vorm. Allgemeine Versorgungsanstalt von:** Th. Stein 20, Karl Doetsch 5, Dr. Dambacher 50; **zusammen (Reineinnahme) 533,35 M, mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute** 51 811,75 M.

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Karlsruhe, den 19. Oktober 1915.

Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geh. Oberregierungsrat Beck.

13400

13355 **Anfeuerholz,** o. S.
kurz gesägt und fein gespalten, so lange Vorrat reicht, **5 große Körbe** frei Aufbewahrungsraum **6 Mk.**
Carl Finkelstein
(vorm. **Gustav Homburger**),
Schützenstr. 59. Tel. 2402 u. 2829.

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Fässer
in jeder Größe billigst bei B32523
B. Best, Lessingstr. 78, 2. St.